



Johann Christian Hauzichs

Dresden am 1sten Jan:

1755.

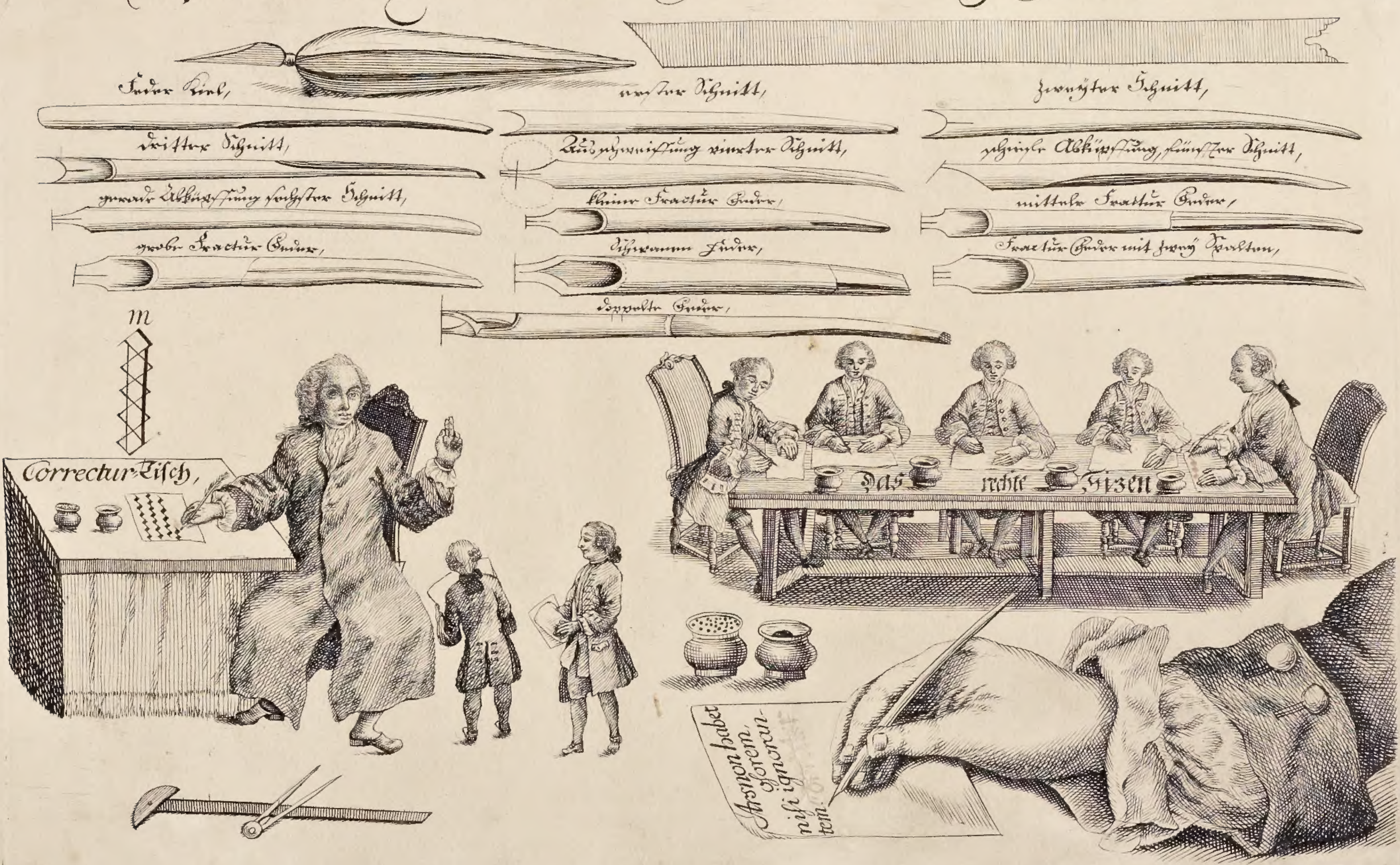
5 7 6 4 1 7 4




Selbstlehrende Canzleymäßige
Dreßdnische
Schreibe-Schule,
gefertiget und herausgegeben,
von
Johann Friedrich Vicum
Schreib u. Rechen-Meistern Dreßden
Anno Christi
434¼
444¼ 439¼
445¼ 437¼ 435¼
431¼ 430¼ 441¼ 446¼
442¼ 440¼ 432¼
438¼ 433¼
443¼
Zülly sculps.



Gründlicher Unterricht des Feder Schneidens.





Nützliche Herleit. und Anhängung der Currant und Canzley Buchstaben.

Zur Currant gehörig,

Zur Canzeley gehörig.

: c e o a g g q : i j j r n m u u v w p y p l b h ch z k ſ ß ſt ſſt ſch z o s s z z z tz

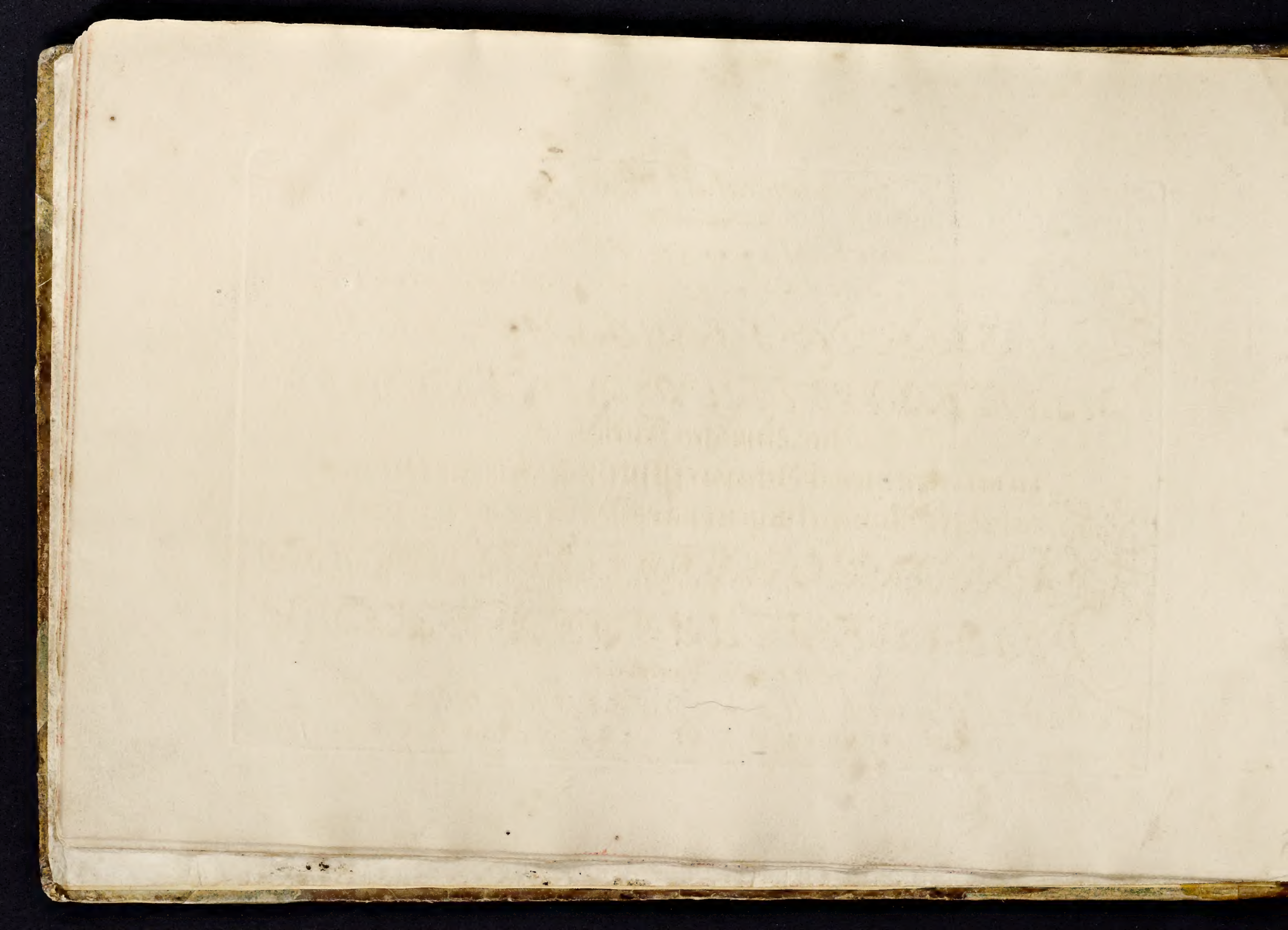
a b c d e f ff fft g h ch i k ck l ll m n o p q r s ſ ß ſt tt u v w x y z 3.

Nützl. Herleit. und Anhängung der Latein. und Französischen Buchstaben.

Lat: caeddeoggqx bbhpzx ibhlmnrtun jggpſffſyz

Franz. caddegoqx bhopdvx iablmnrtu jggpsſfyz

Vicum scr: Züllÿ Sculps.



Fundamental-Striche

für Current,

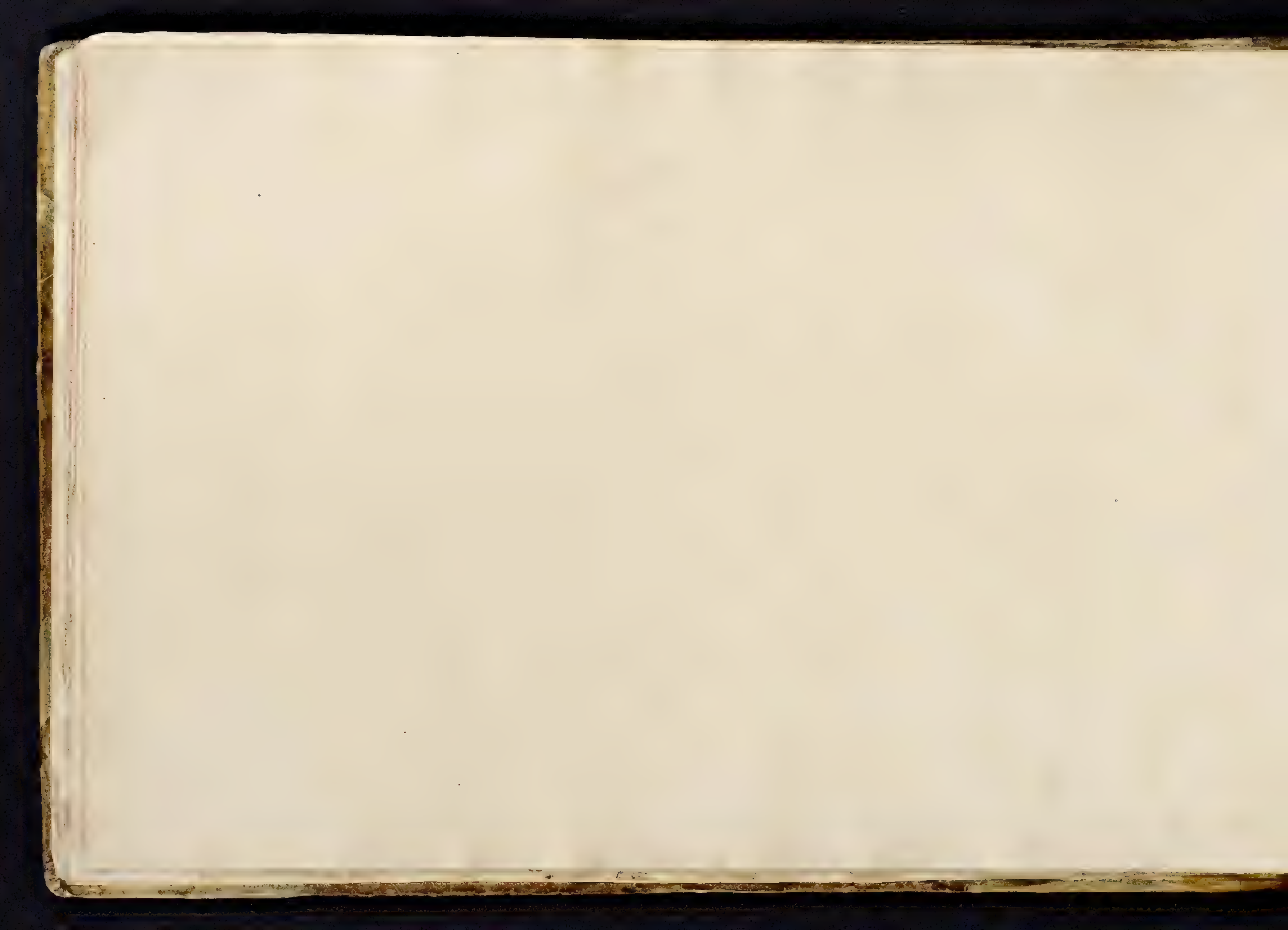
zur Cantzeley Schrifft,

Lateinische Buchstaben,

a b c d e f ff g h i k l ll m n o p q r s ſs ſt tt u v w x y z z.

…icum scripsit I. II. III. IV. V. VI. VII. VIII. IX. X. XI. L. LX. LXX. LXXX. XC. C. D. M.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100. 500. 1000.



Als einsmahls zwey Juden zu Constantinopel mit einem Türken das Para-
dies betreffend einen Streit hatten, die Juden behaupteten, dass sie die einzigen
seyn würden, welche dahinein kämen; die Türken sagten, weil unser aller eine
Meynung ist, wo wollet ihr denn, dass wir hinkommen: die Juden unterstun-
den sich nicht zu sagen, dass die Türken gäntzlich ausgeschlossen seyn würden,
antworteten nur: Ihr werdet außer denen Mauren seyn, und uns ansehen.
Dieser Streit kam vor den Türckischen Kayser, welcher denen Juden ihr De-
cisum also fällete: dieweil die Juden uns außer dem Paradies setzen,
ist es nöthig, dass sie uns mit Zelten versehen, damit wir nicht der rauhen
Lufft unterworffen seyn, und uns vor dem Regen fürchten dürffen.

an bn cn dn en fn ffn ffn gn hn in jn kn ln lln mn nn on
pn qn rn sn ssn ssn tn ttn un vn wn xn yn zn tzn zn zn

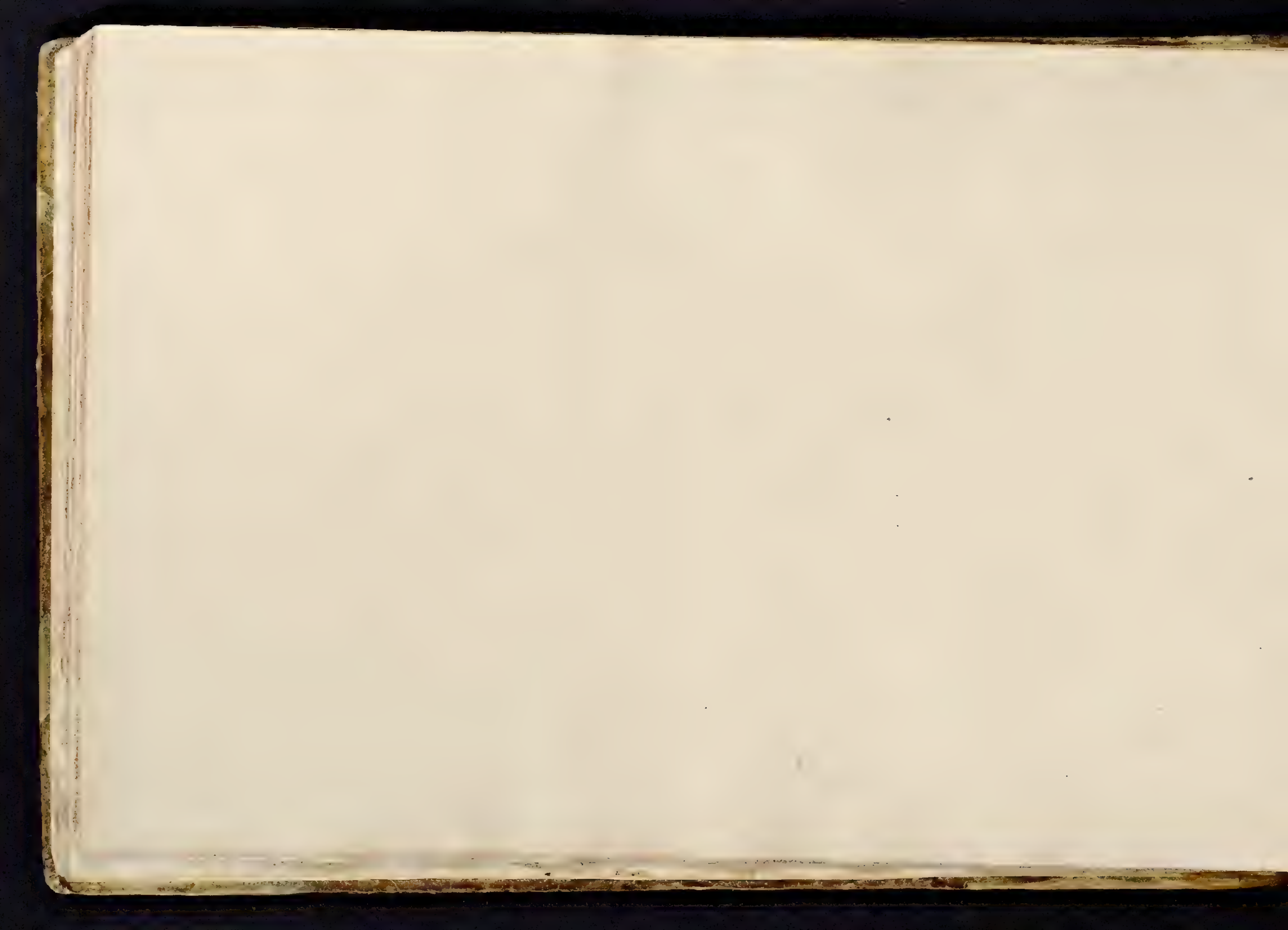
Vicum scripsit. Züllj sculpsit.



Bilde dir nicht ein, daß du glückseelig seÿst, wenn das Glück dich freundlich anlachet, denn dasjenige ist sehr veränderlich und zeiget uns nicht alle=zeit ein freundlich Angesicht, ja es kan bald eine trübe und dunckele Wol=cke nach einem schönen Sonnen=Schein wiederum hervorblicken. Derjenige aber, der über andere erhaben worden, kan gar bald erniedriget werden; Dahero ist wohl eines jeden verständigen Christen seine Pflicht und Schul=digkeit, nicht hochmüthig zu seÿn, weil er nicht versichert ist, ob das Glück lange dauren und anhalte.

An Ben Cen Den En Fen Gen Hen Jen Ken Len Men Nen Oen Pen Qen
Ren Sen Ten Uen Ven Wen Xen Yen Zen.
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 100. 1000.

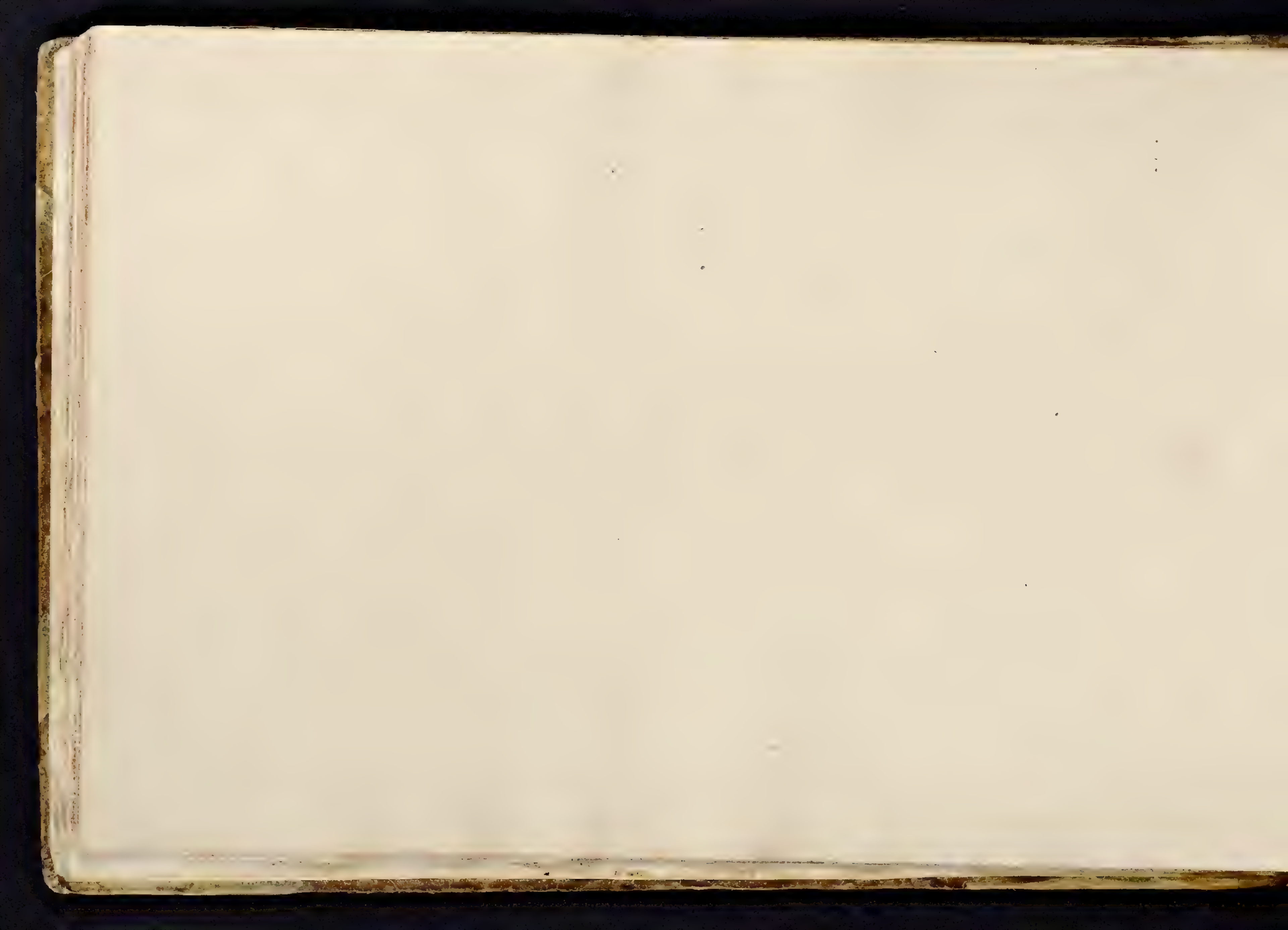
Vicum scripsit — Züllj sculpsit —



Weil alles unbeständig und veränderlich ist, was in diesem Leben vorkomt, so wird sich der sehr betrügen der es vor hält, es werden dessen Lieblichkeiten ewig oder gleichfalls das Elend stetswährend seyn. Wer dieses verstehet muß sein Leben also an-stellen, daß, je glücklicher er ist, desto mehr muß er sich bereit halten, die Beschwerlichkeiten, so darauf folgen können, willig aufzunehmen und vor gewiß halten, daß sowohl das Glück als Unglück mit einan-der abwechseln, und stets eines dem andern auf dem Fuße folget.

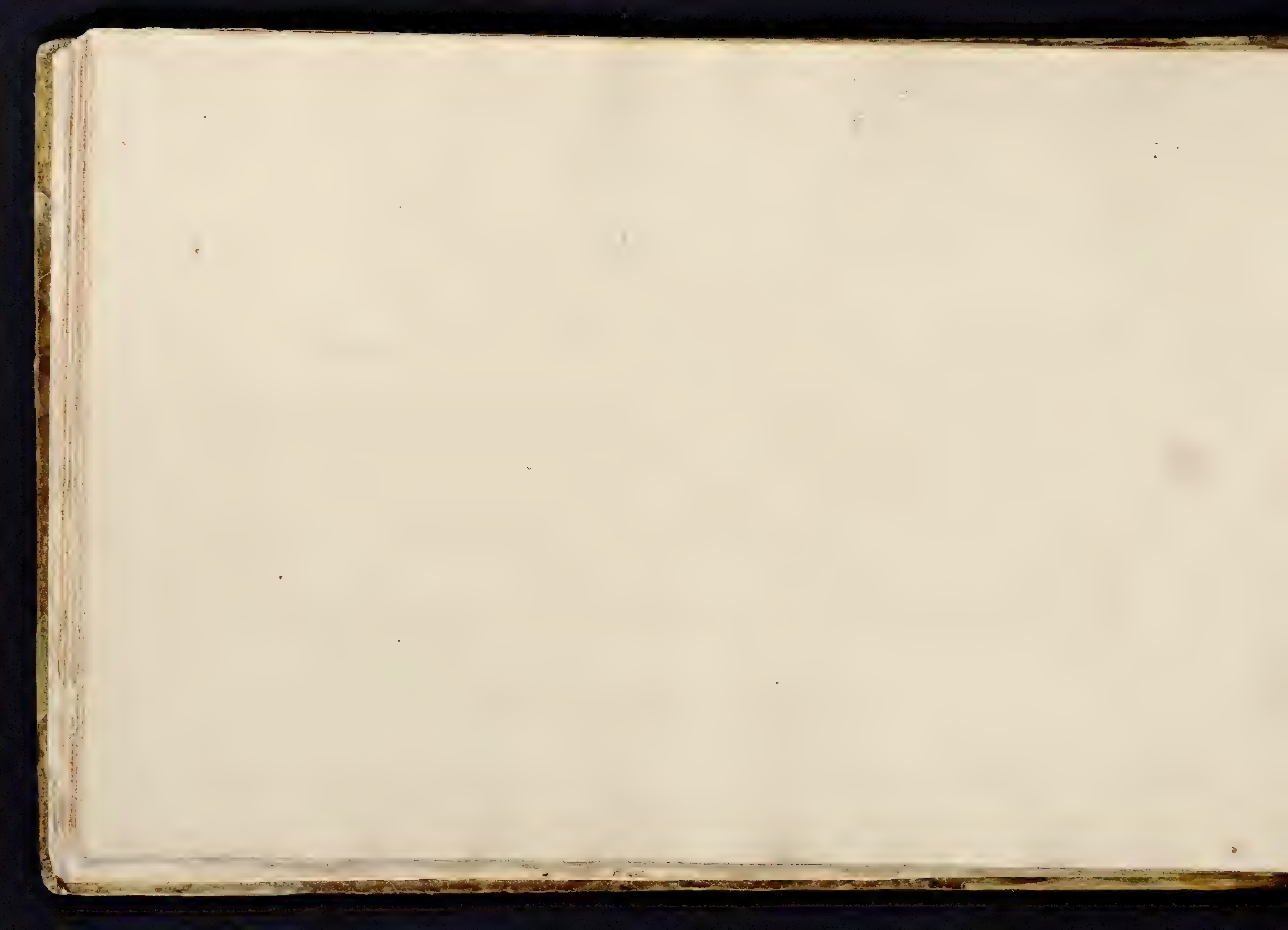
Aa Bb Cc Dd Ee Ff Gg Hh Ii Kk Ll Mm Nn Oo Pp

Vieum: scr: Qq Rr Ss Tt Uu Vv Ww Xx Yy Zz. Tilly sculpsit.



Derjenige ist höchstunglücklich, welcher sich in der Türken Sclaverey befindet und als ein Gefangener bey ihnen leben muß. Der Ort in Constantinopel wo die Gefangenen verkaufet werden ist eine große Gasse. Da denn abscheulich anzusehen wenn ein Türke einen solchen armen Menschen, Manns- oder Weibs-Person kaufen will. Er siehet denselben nicht nur in Mund, ob er etwa Schaden an Zähnen, sondern er begucket und befühlet ihn auch an Händen und Füßen, ob er etwa hier oder da Mangel habe. Wenn dieses geschehen, nimmt der Käufer eine Peitsche und haut damit den armen Sclaven unter die Beine, daß er hurtig springe, daraus muthmaßet er, daß er wacker arbeiten könne, alsdann wird ein solcher armer Sclave, nachdem er jung, schön, gesund und zu arbeiten geschickt, zuweilen um 500. 600. 700. 800. 900. 1000. Thaler mehr oder weniger verkaufet.

Vicum scripsit　　　　Korner sculpsit.



Literæ majores in latina scriptura usitatæ.

A B C D E F G H I K L L M N O P Q R S T U V W X Y Z.

Romana antiqua.

a b c d e f ff g h i k l m n o p q r s ſ ſſ ſt t tt u v w x y z tz æ œ

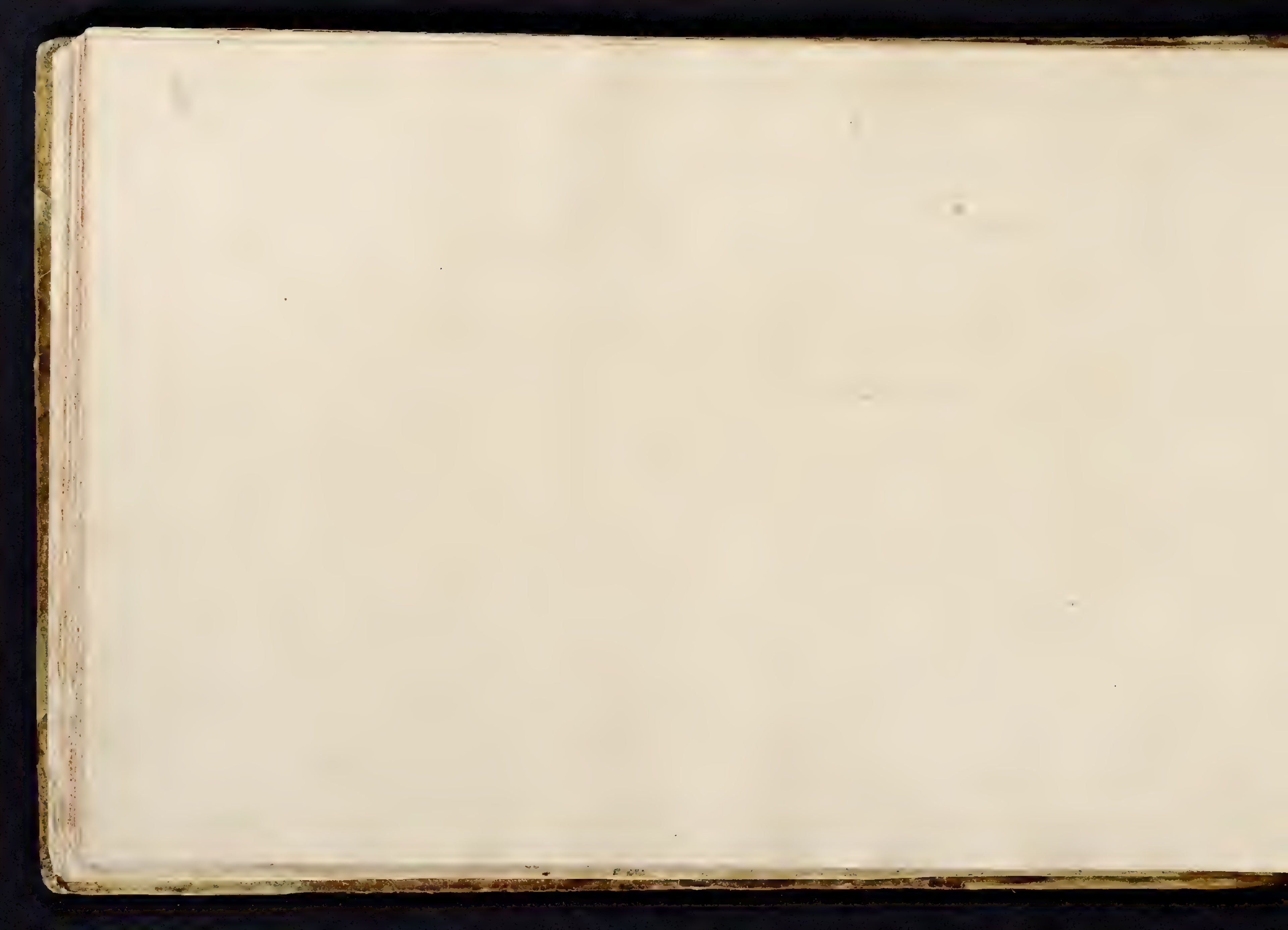
a b c d e f ff g h i k l m n o p q r s ſ ſſ ſt t tt u v w x y z tz æ œ

ABCDEFGHIKLMNOPQRSTUUVWXYZ

Fractur=Buchstaben,

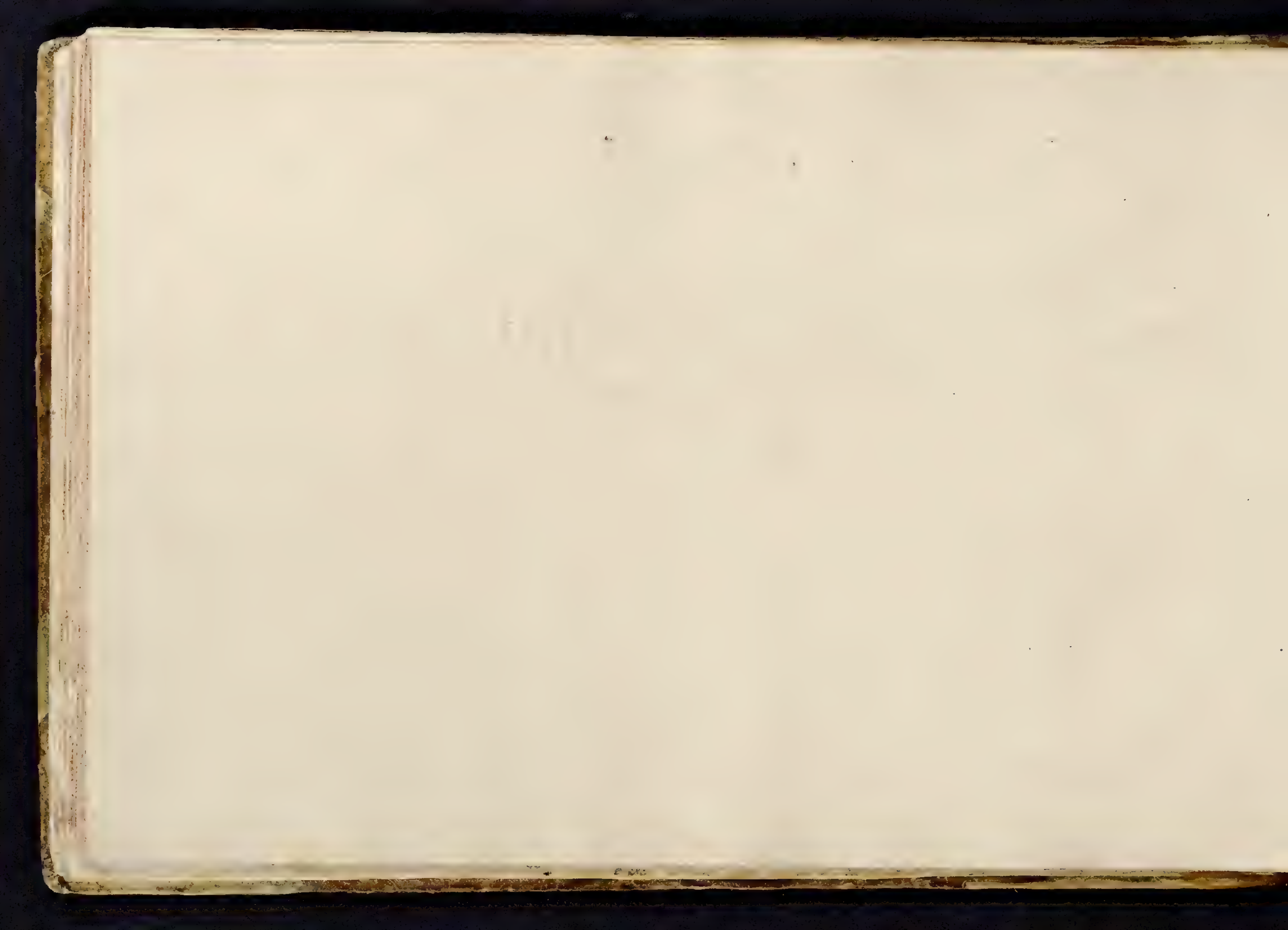
A a b c d e f ff ſſ ſt t tt g h i k l ll m n o p q

r s ß ſt t tt u v w x y z



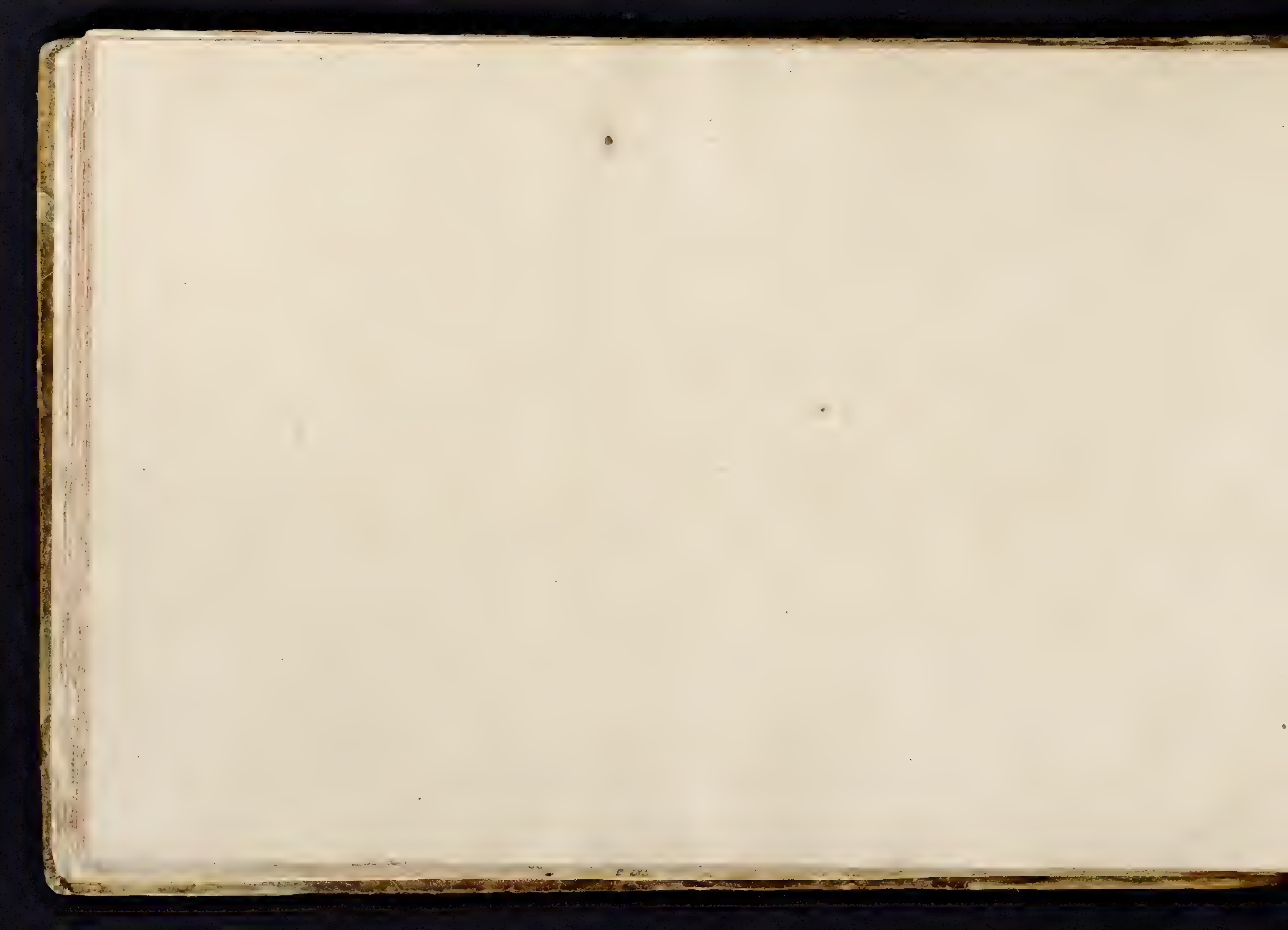
In dieser Welt ist wohl der beste Schatz, ein gewisser und beständiger Freund, und wer denselben findet, hat fürwahr Ursache sich glücklich zu schätzen, daß er einen so großen und kostbaren Schatz gefunden. Von diesem Satze wissen nicht nur diejenigen, die einen unsterblichen Gott verehren, sondern auch Heyden haben vieles von dieser Materie zu reden gewußt, und aus welchem Grunde auch Cicero ein ganzes Buch de Amicitia genannt, geschrieben hat, jedoch die ersteren haben vor den letzteren einen großen Vorzug, diese wissen nicht, daß das Band der Freundschaft ewig währet, jene aber sind überzeugt, daß auch nach dem Tode dieser seliger Umgang, mit den unsterblichen Geistern gepflogen werden wird.

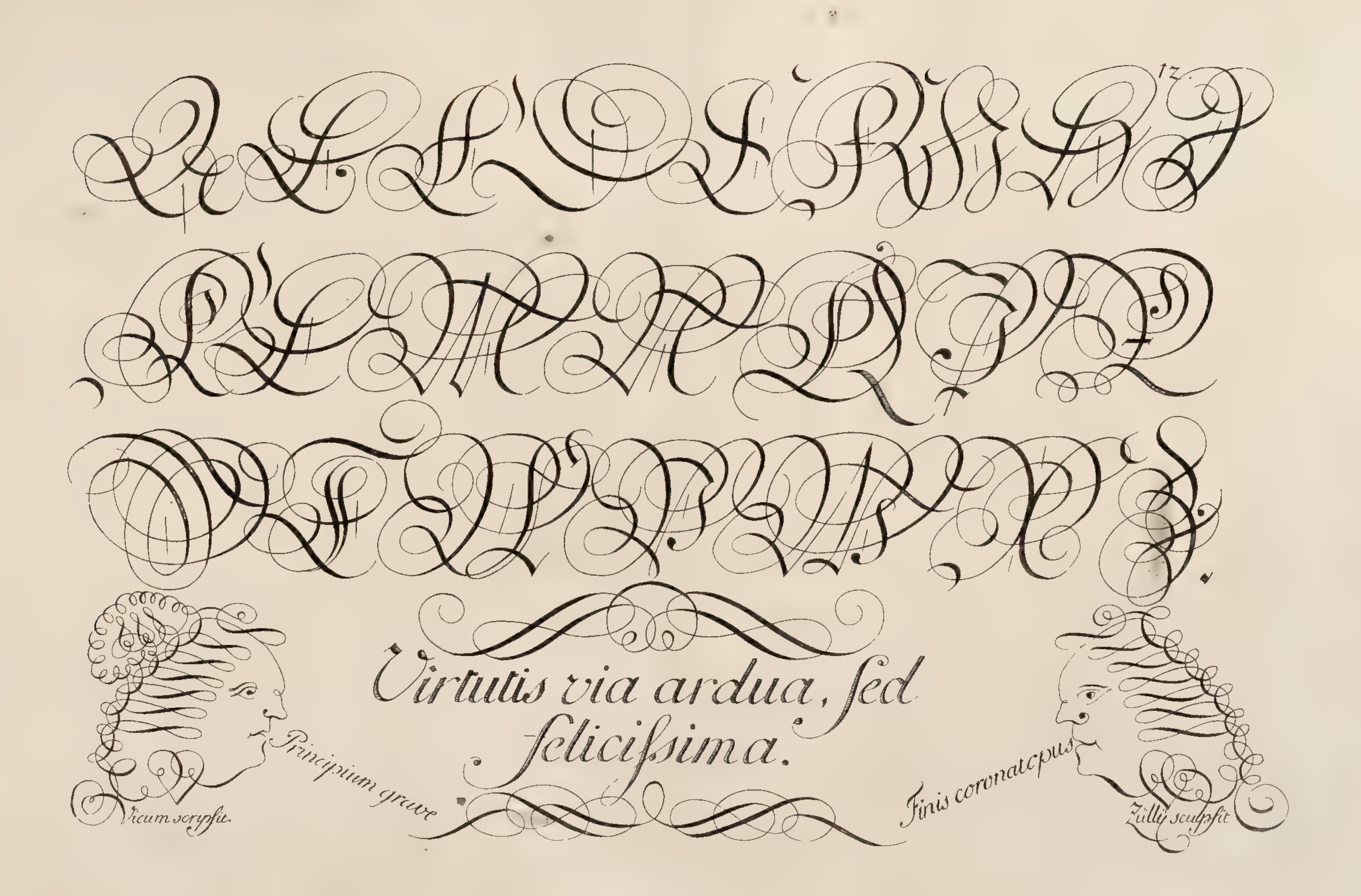
Vicum scripsit
Zillij sculpsit



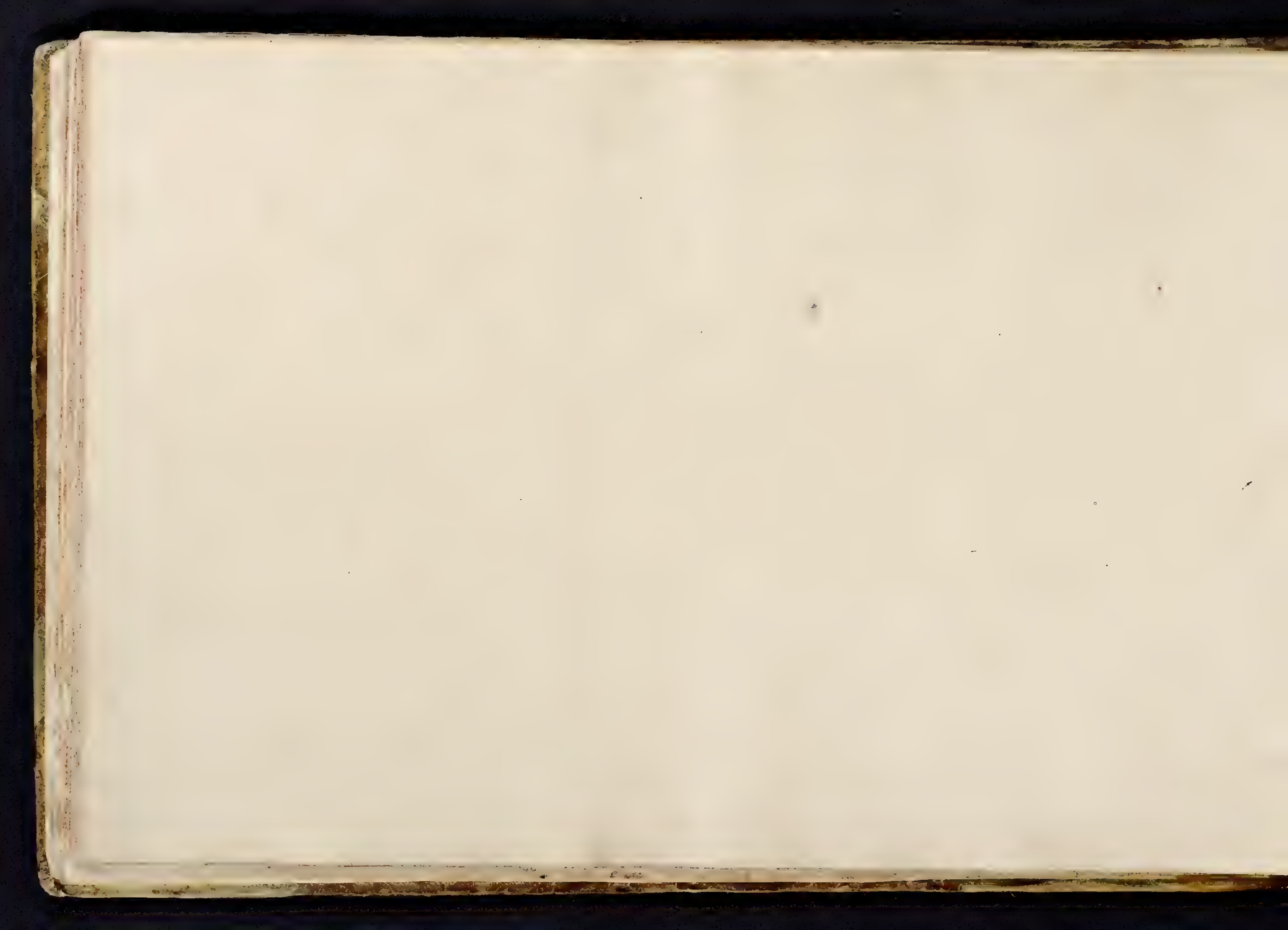
Gleichwie die Hoffart und Ein-bildungen der Menschen gross ist, also wird schwerlich einer ge-funden, der mit guter Art und Anständigkeit dem andern weichen und den Vorzug lassen wolte. Unterdessen giebt es doch viele Vortheile, sowohl in den Gütern des Glücks, als der Natur, da einer nothwendig den andern über sich erkennen und ihm das Vorrecht einräumen muss; Da nun dieses an dem, dass einer dem andern der Vernunfft nach weichen muss, so thut ja allemahl einer weisslich, wenn er gegen seinen Neben-Christen demü-thig und liebreich ist, indem uns unser lieber Heyland selbsten ausdrück-lich befiehlet, dass wir unsere Feinde lieben und willig vergeben sollen.

Vicum scr: Züllij Sculpsi.

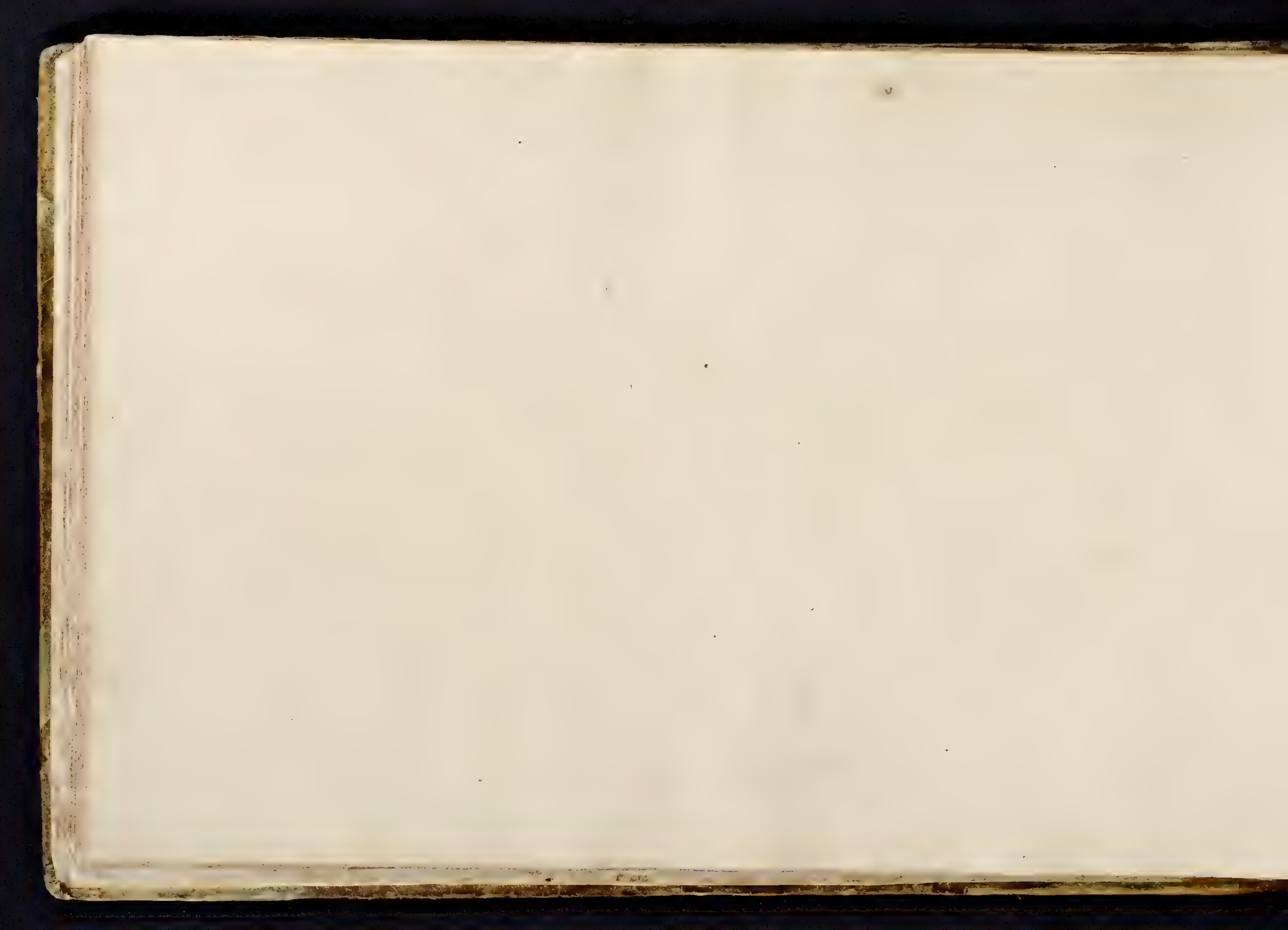




12.
Virtutis via ardua, sed
felicissima.
Principium grave
Finis coronat opus
Vicum scripsit.
Zilly sculpsit



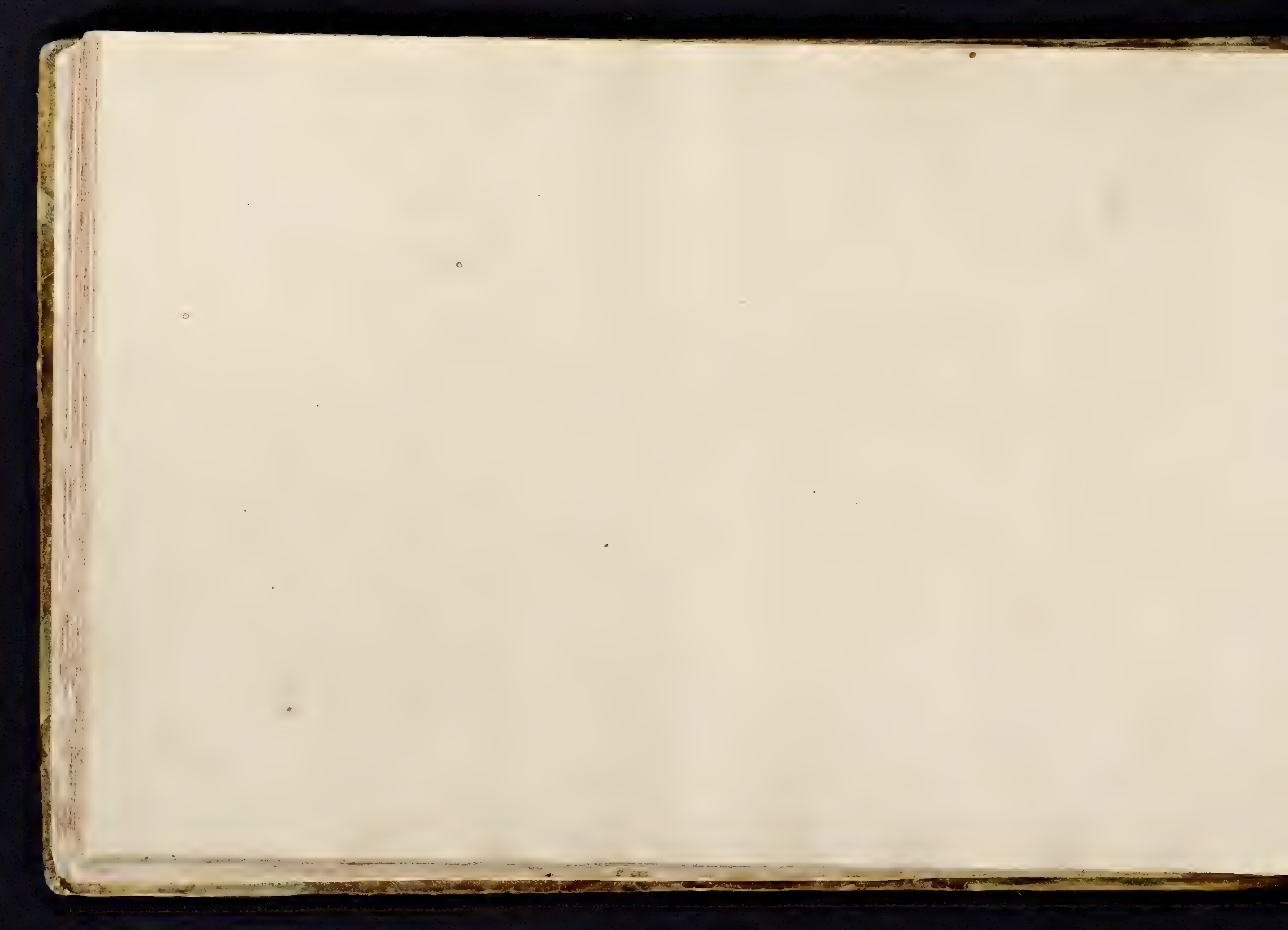

13.
PRINCIPIA LATINA
hoc tempore usitatiora.
Diagonal. Linie.
Horizontal. Linie.
Perpendicular Linie.
a b c d e f ff g h i k l ll m n o p q r s ſ t u v w x y z.
Aa b c d e f ff g h i k l ll m n o p q r s t u v w x y z.
A B C D E F G H I K L M N O P Q
R S T U V W X Y Z.
Vicum scripsit.
Zülly sculpsit.



Psalm : 148.

Laudate Dominum de coelis: laudate eum in excelsis. Laudate eum coeli coelorum et aquae quae super coelos sunt: laudent nomen Domini. Quia ipse mandavit, et creata sunt. Statuit ea in aeternum et in seculum seculi: praeceptum posuit, et non praeteribit. Laudate Dominum de terra dracones et omnes abyssi. Ignis, grando, nix, glacies, spiritus procellarum, quae faciunt verbum eius. Montes et omnes colles: ligna fructifera et omnes cedri. Bestiae, et universa pecora, serpentes et volucres pennatae!

Vicum scripsit. Zülly sculpsit.



CARISSIMI DISCIPULI!

Auspicia novi anni inter Christi-
anos hoc tempore votis sacra habentur. Primordia
enim Januarii, qvae fasti referunt, januam veteris anni
qvasi praecludunt, feliciorem novi anni ingressum pro-
mittentia. Cum igitur officii mei ratio jubet, ut vobis, cariffi-
mi discipuli fausta qvaeqve apprecer; ex intimis animi vi-
sceribus opto voveoqve, ut hunc qvem ingredimur añum
cum dilectissimis vestris parentibus feliciter finiatis. Inte-
rim vos ad assiduam excito diligentiam; ac moneo ut pa-
rentibus praeceptoribusqve vestris perfectam in omnibus
praestetis obedientiam. Valete.

Viennae scri: Zally Sculps.



Principes françoise

a b c c d a

i o c a b b c d d d e f f f ff g g h

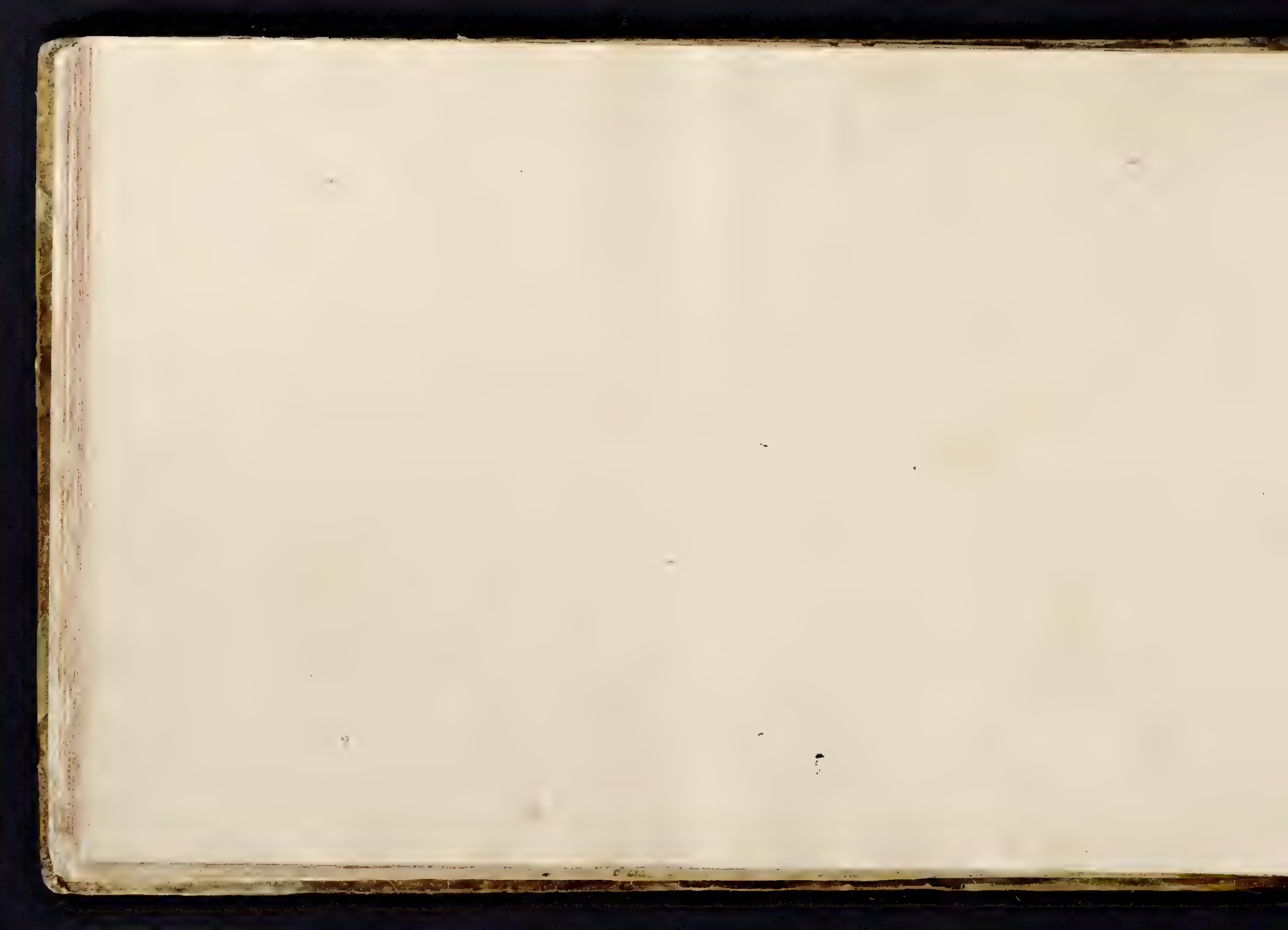
i j k l ll m n o p p q r f s t tt u v w x z

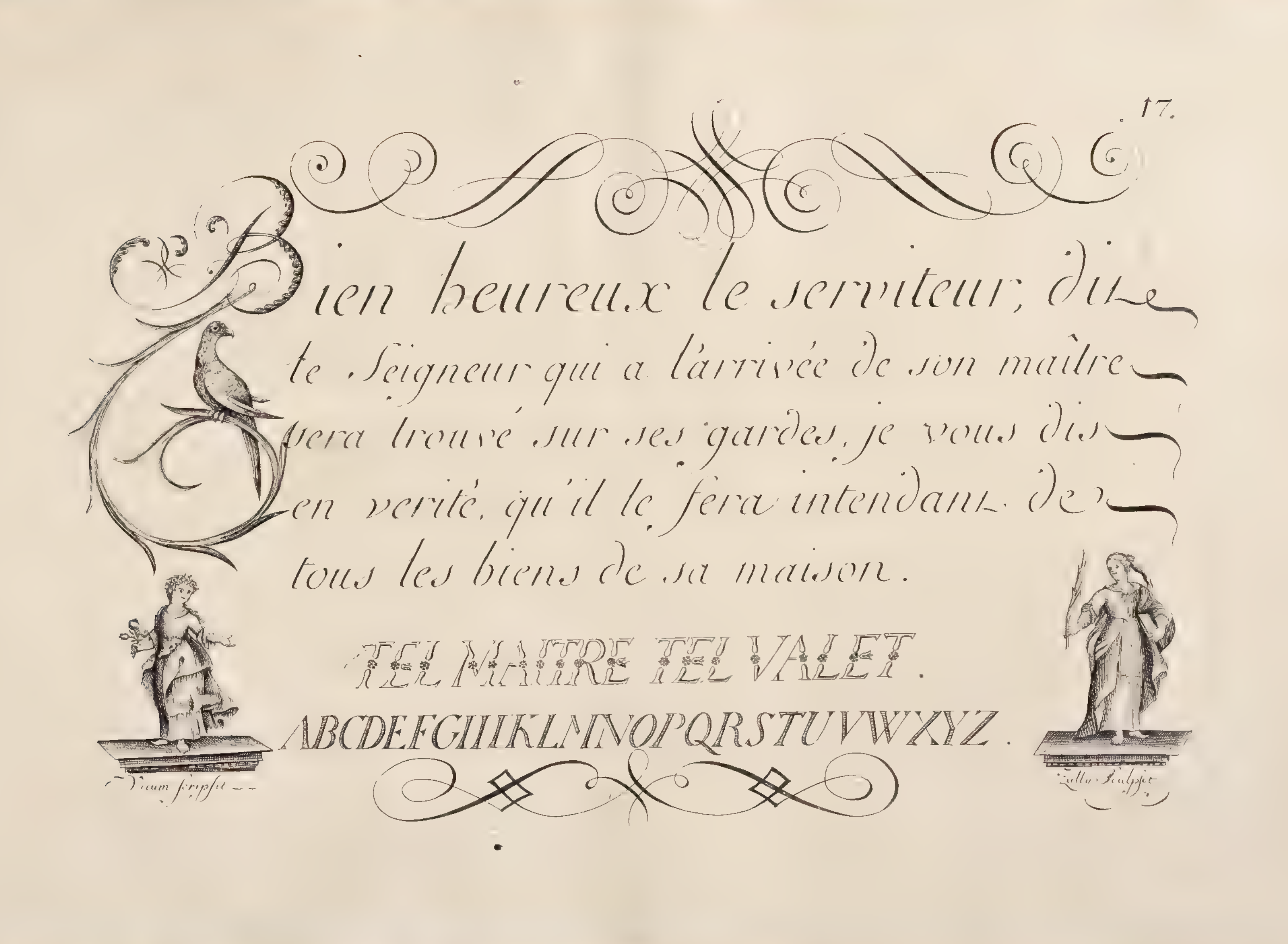
A a b c d d e f f g h i k l m n o p q r f s t u v x y z

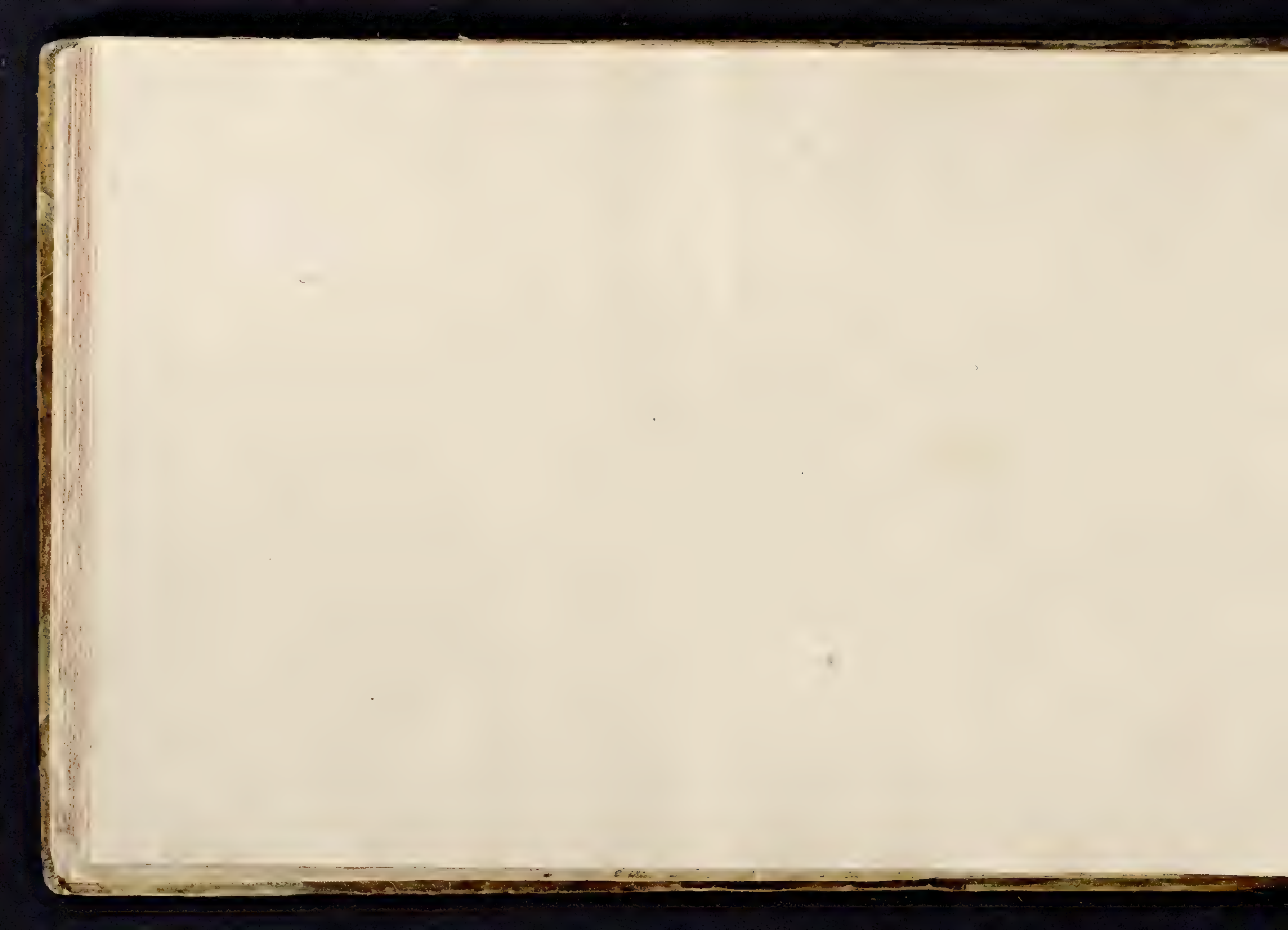
A B C D E F G H I K L

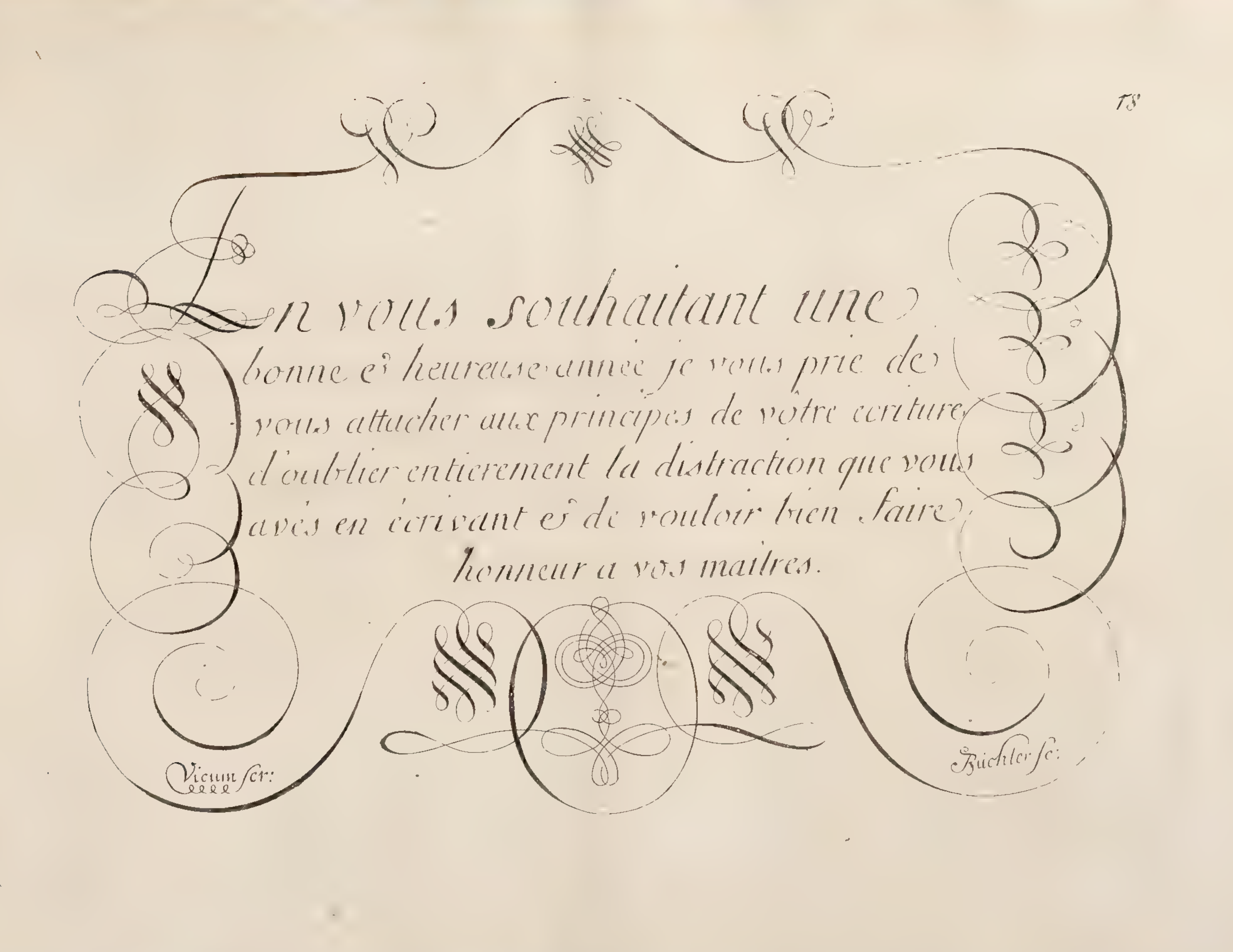
M N O P Q R S T V X Y Z

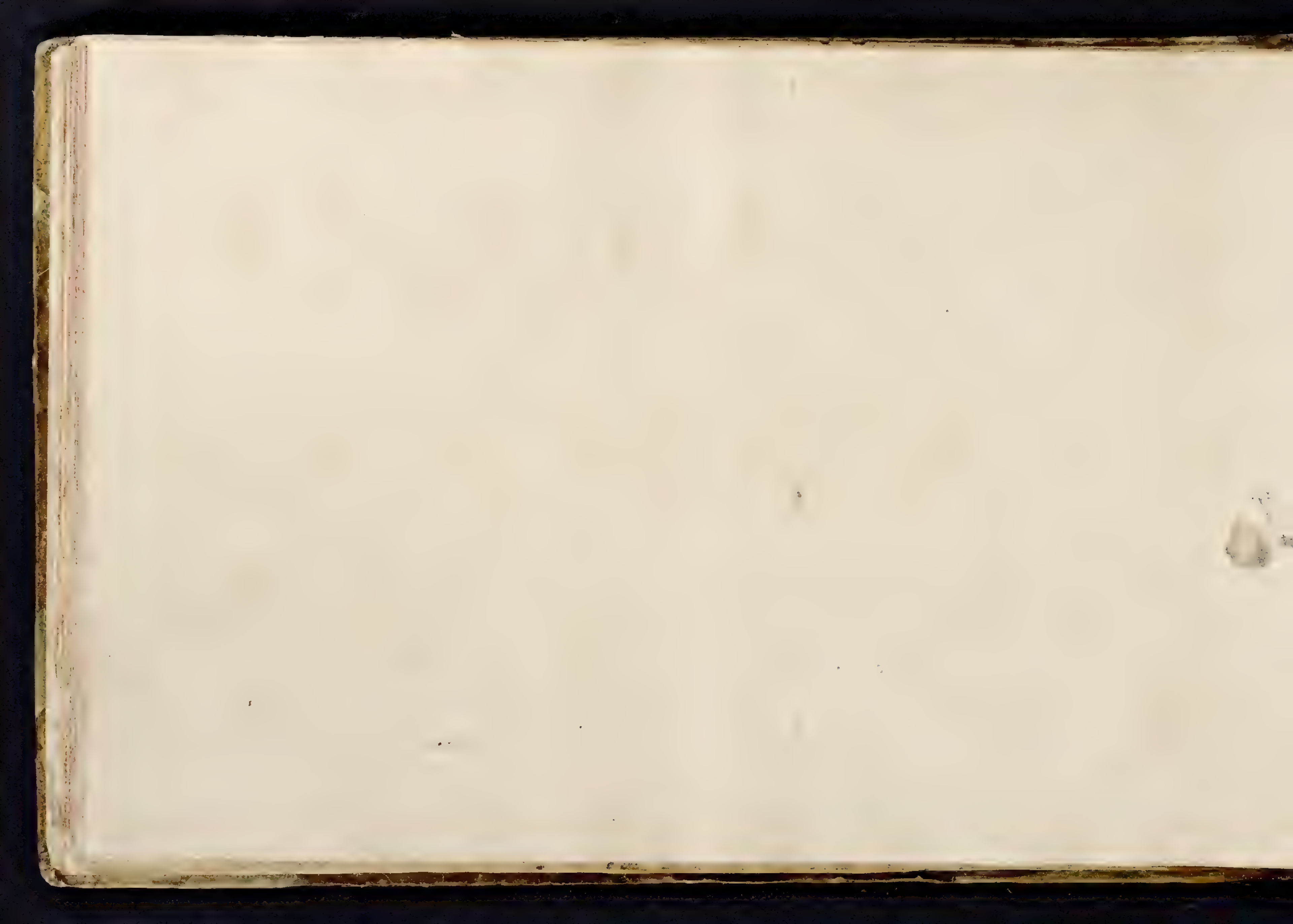
Vicum scripsit — Zullij sculps.



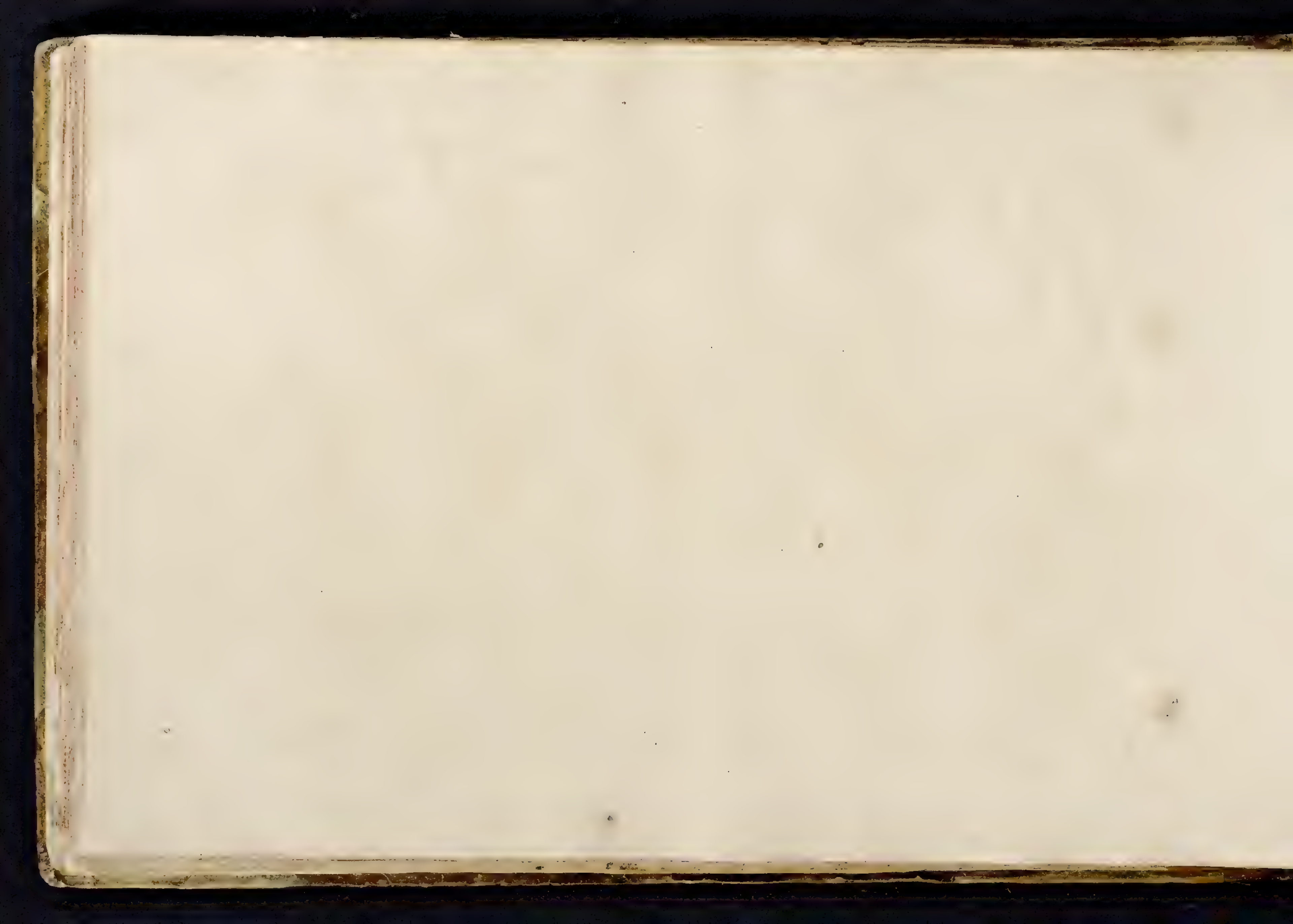

Bien heureux le serviteur, dit
le Seigneur qui a l'arrivée de son maître
sera trouvé sur ses gardes, je vous dis
en verité, qu'il le fera intendant de
tous les biens de sa maison.
TEL MAITRE TEL VALET.
ABCDEFGHIKLMNOPQRSTUVWXYZ.
Viaum scripsit
Zella Sculpsit



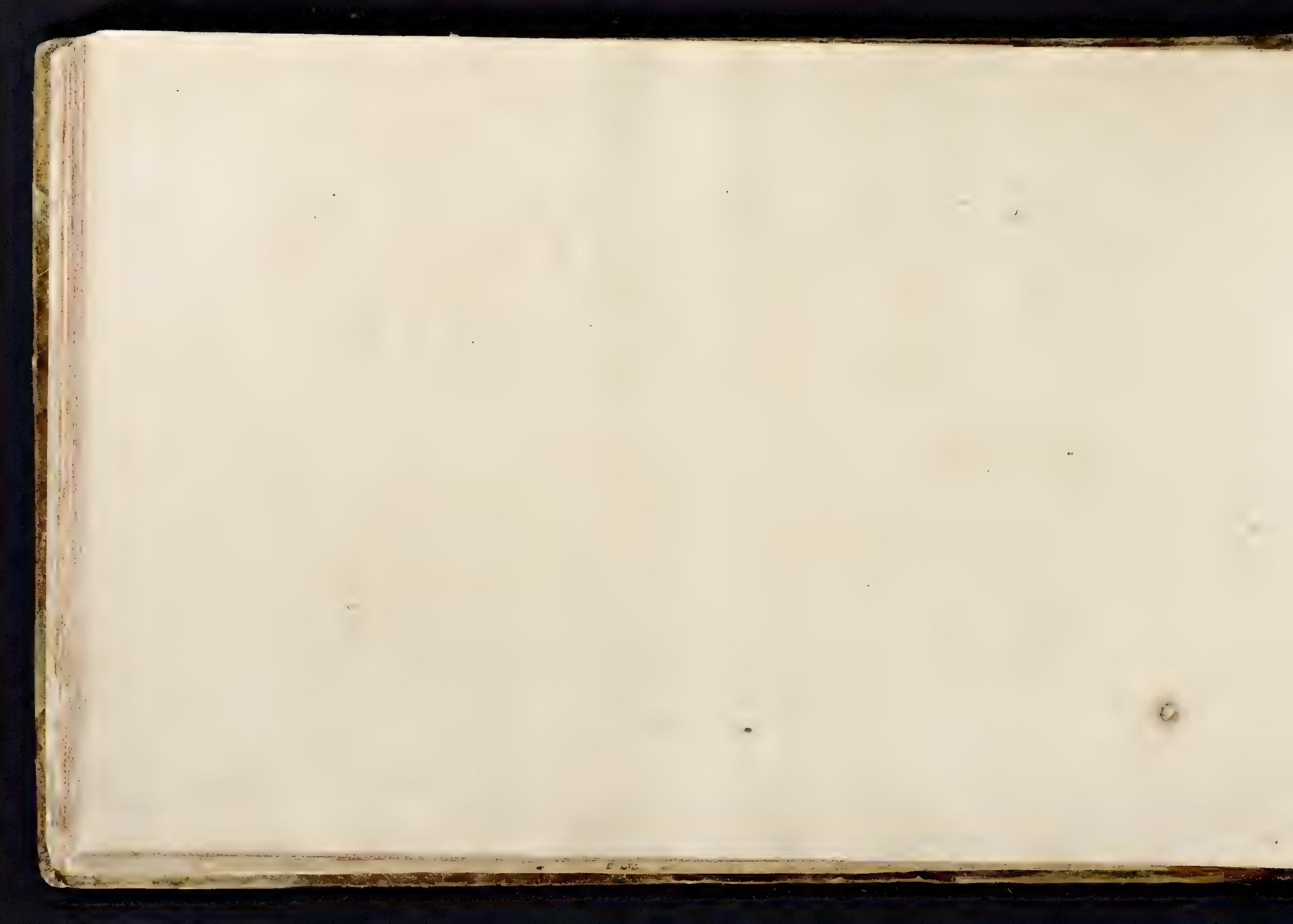

En vous souhaitant une
bonne & heureuse année je vous prie de
vous attacher aux principes de vôtre ecriture
d'oublier entierement la distraction que vous
avés en écrivant & de vouloir bien faire
honneur a vos maitres.
Vicum scr:
Buchler sc:

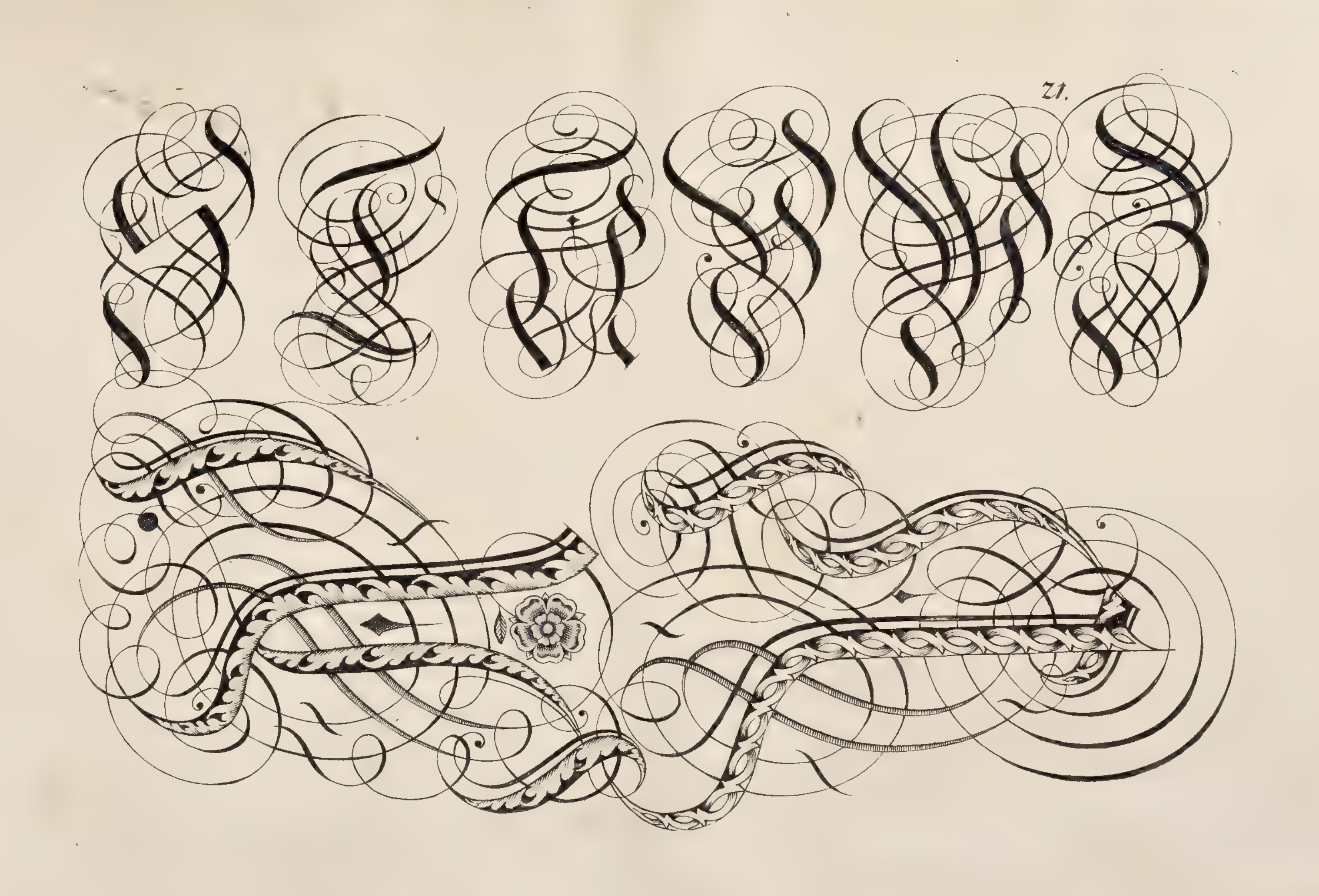


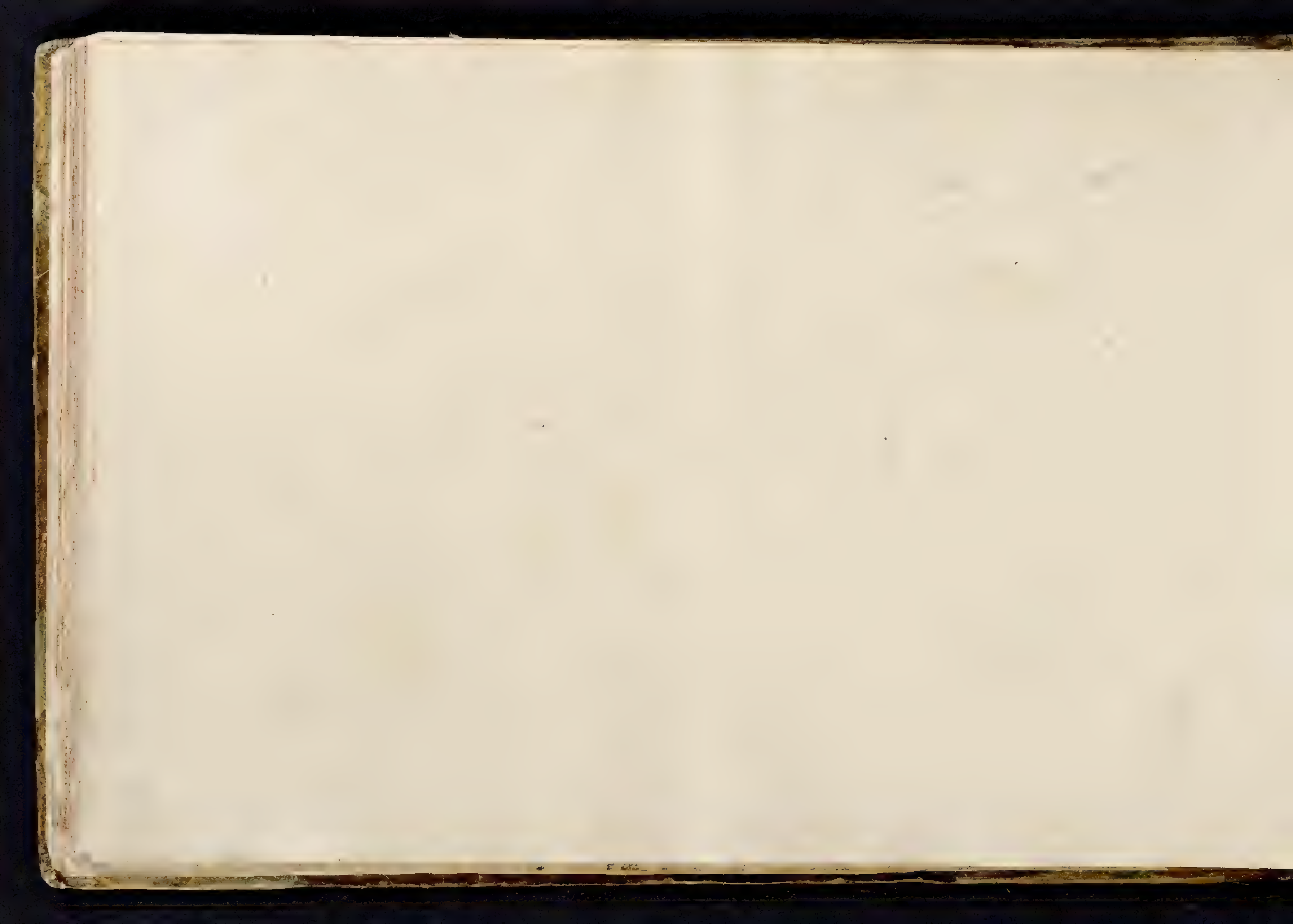

Vicum scr:
Züllij sculpsit







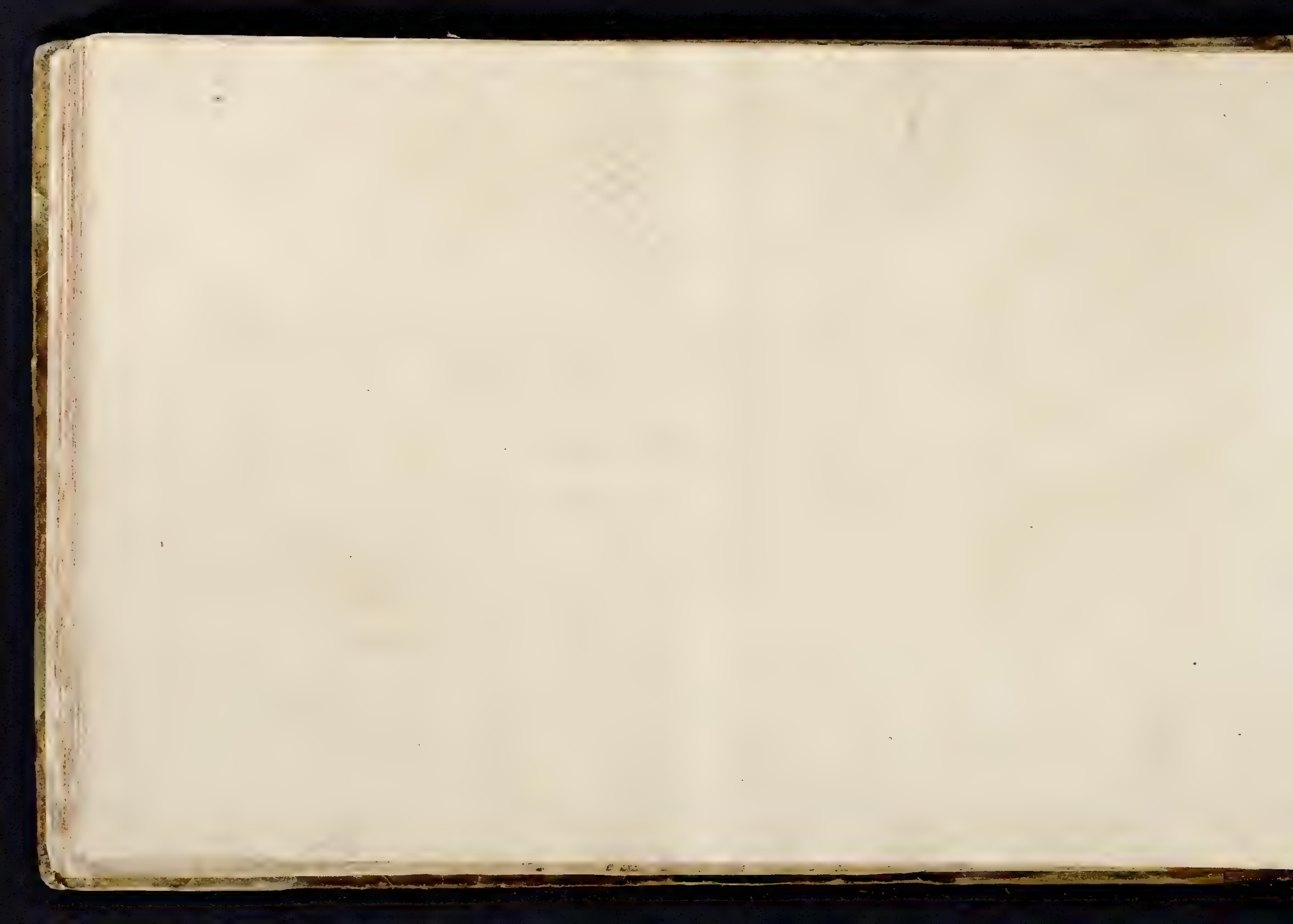




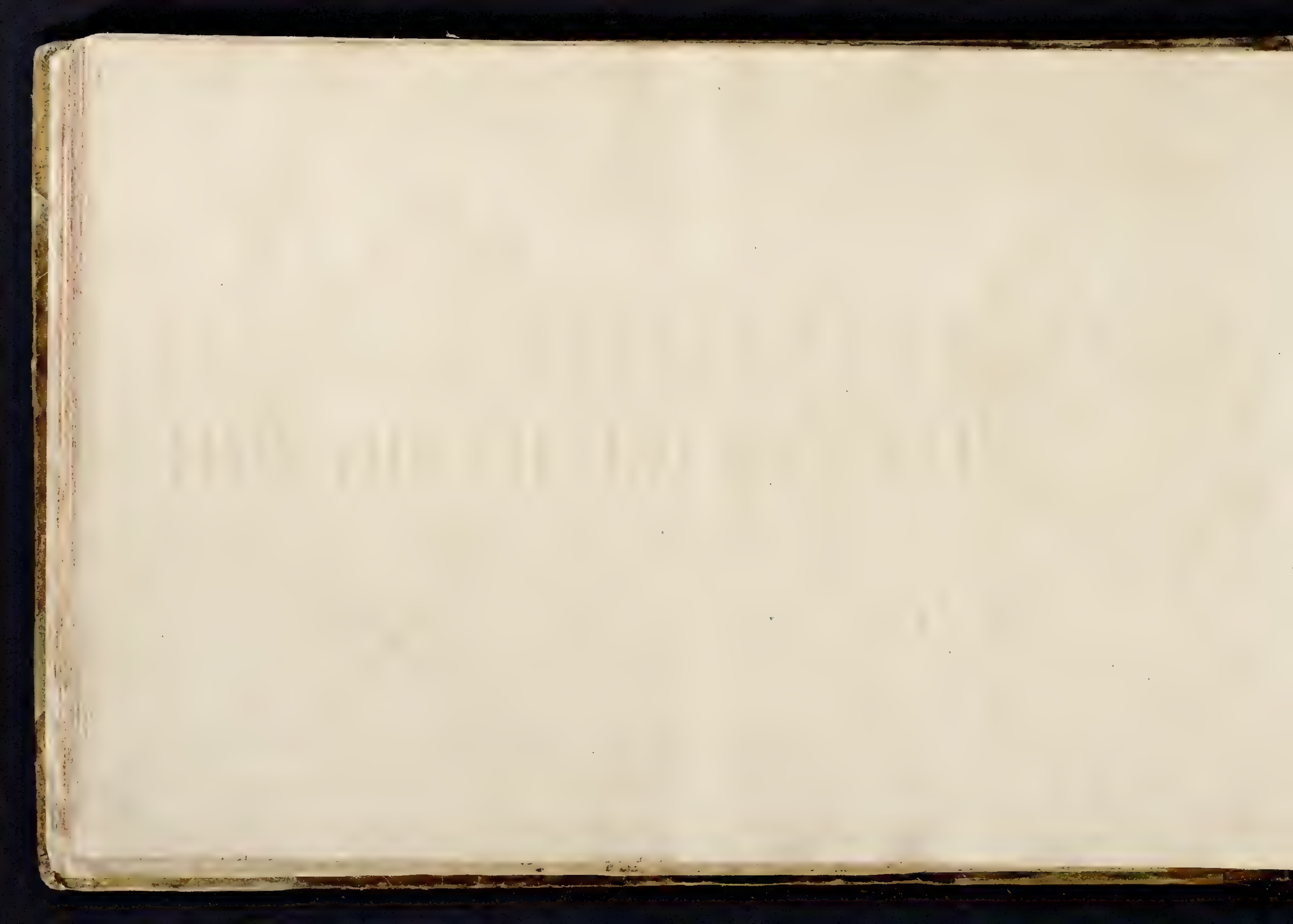

Zweiter Theil
der
Schreibe-Kunst
gefertiget und herausgegeben
von
Johann Friedrich Vicum,
Dreßden, Anno 1755.
Züllj Sculps




Rex Pol: et Elect: Sax:
Diu vivat




Die wahre und selbst-
ständige Tugend ist viel edler als die
kostbarsten Edelsteine und grösten Perlen, und ein From-
mer besser als ein Gottloser, indem die Frömmigkeit weit mehren Nuzen
schaffet als alle Reichthümer der ganzen Welt. Reichthum ist zwar eine
Gabe Gottes, welche wir aber zur Ehre Gottes und des Nächsten Nuzen
anwenden sollen. So man aber sein Hertz daran hänget und liebet die
Gabe mehr als den Schöpfer, so wird man dadurch zu einem unersättlichen
Geizhalse, denn es hernach gehet wie einem Wassersüchtigen, je mehr
derselbe trinket, je mehr ihn dürstet.
Vicum scr:
Zulli sculps





In diesem Leben werden gar wenig Din„

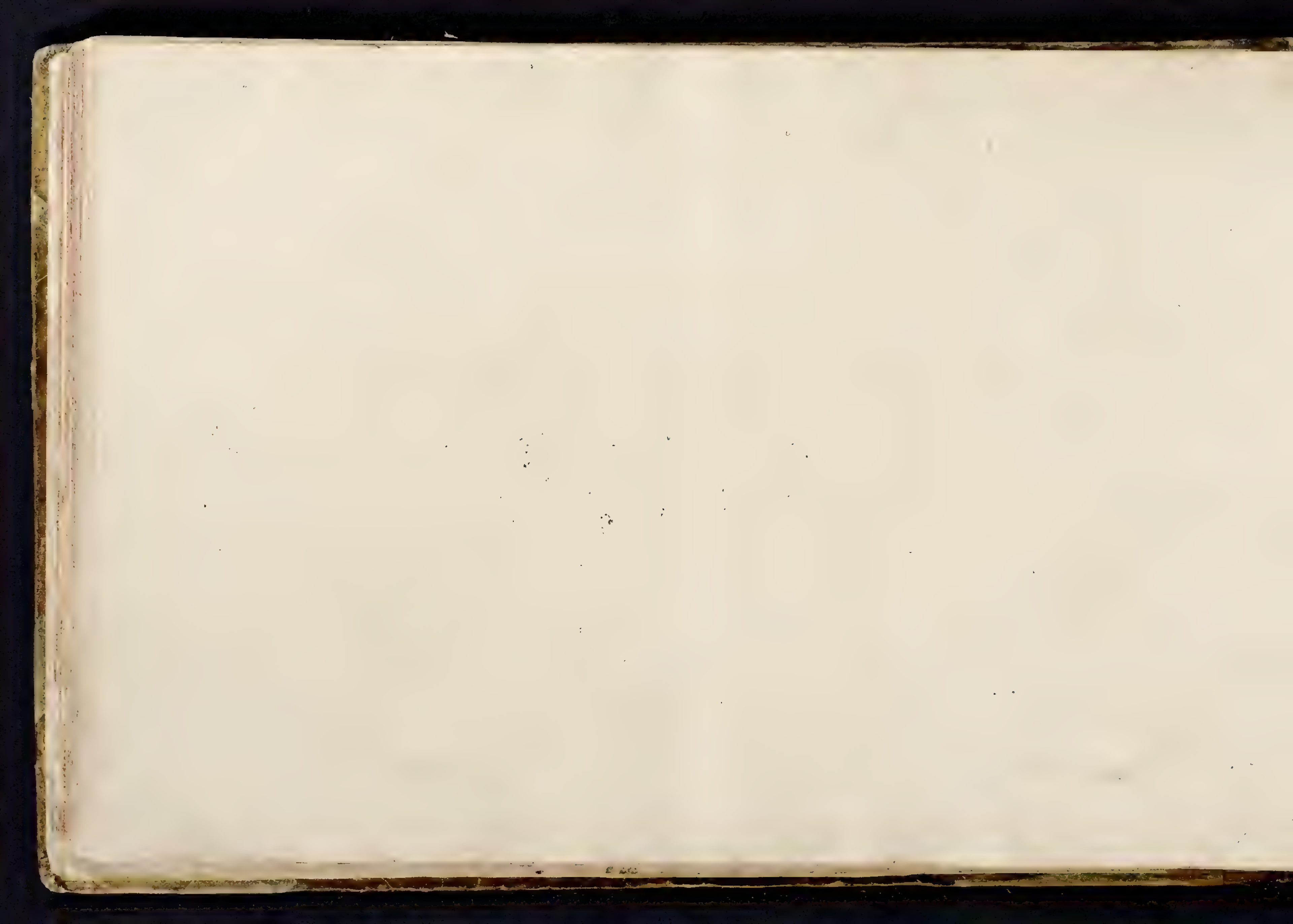
ge ohne große Arbeit zu wege bracht, und ist ja einer so glück„lich, daß er ohne dieselbe sein Vorhaben erlanget, so ist er doch nicht sicher, dasjenige wiederum zu verlieren, weil von diesem auch die allerglücklichsten der Sterblichen sich nicht frey machen können. Die beste und vornehmste Hülffe etwas zu erlangen, ist wohl die Beständigkeit des Gemüths, wenn er nehmlich, wie ein Felsen, die Schläge und Stöße der Wellen aushält, und sie durch seine Standhafftigkeit überwindet, wird zuletzt mit Hülffe der Gedult, den Sieg und Triumph seines beständigen Anhaltens davon tragen können.



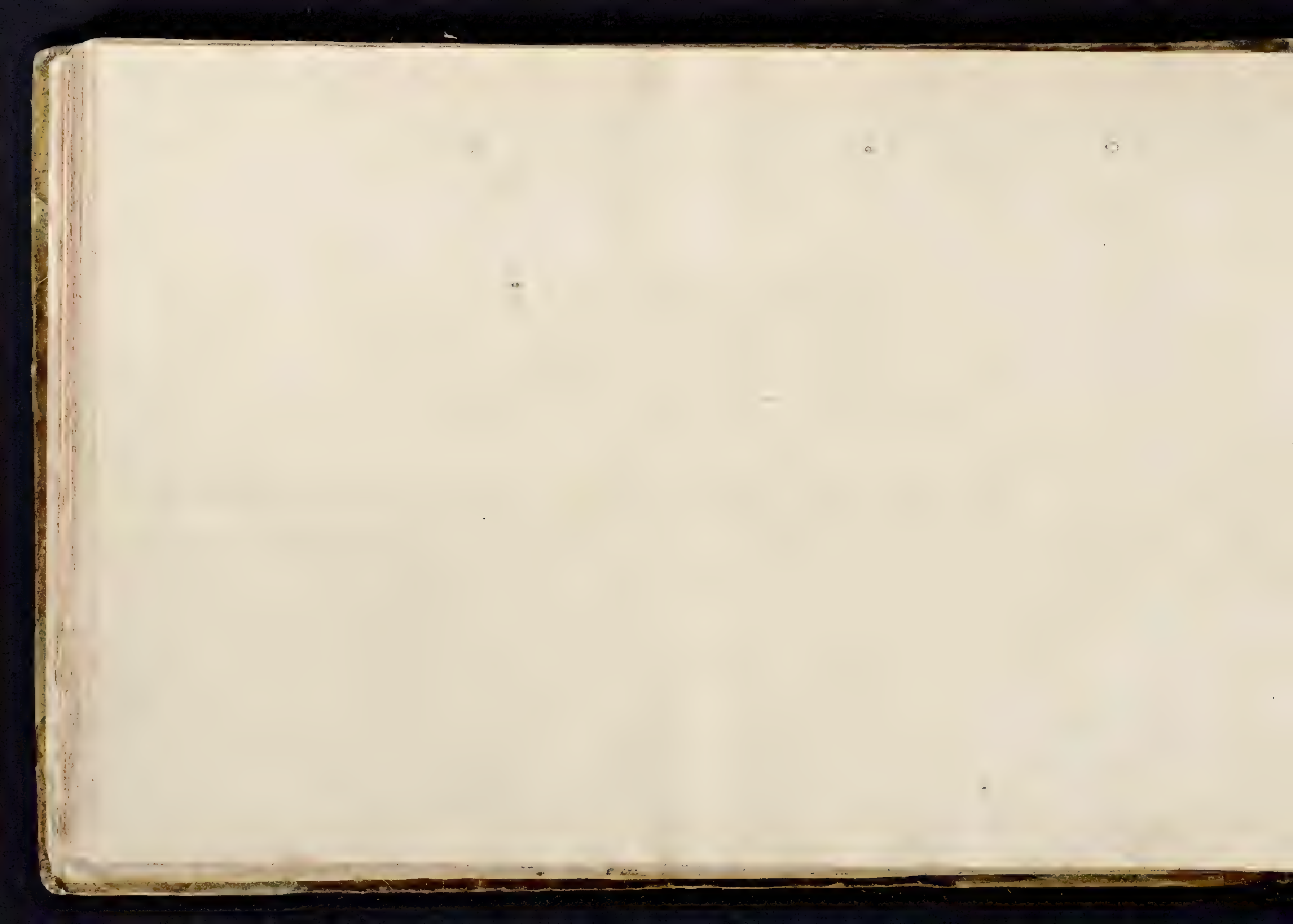


Laster sind gemeinig-
lich bey denenjenigen anzutreffen,
welche in der Jugend nicht sonderliche Auferziehung gehabt, oder,
da sie auch noch so kostbar gewesen, so haben sie doch bey den heranwachsenden
Jahren ihren Begierden den Zügel soweit schießen lassen, daß sie und andere
dadurch mit in das äußerste Elend und Verderben sind gestürtzet worden, und
solches kan mit dem Exempel Ivan Basilowiz II. bestätiget werden. Denn
im Jahr 1577. belagerte er die Stadt Wenden, viele von den Weibern flüchte-
ten zu einer großen Sicherheit, begaben sich dahero in die Kirche, ihr Gebeth zu verrich-
ten, aber er ließ sie dennoch insgesamt in ihrer Andacht in die Luft sprengen.

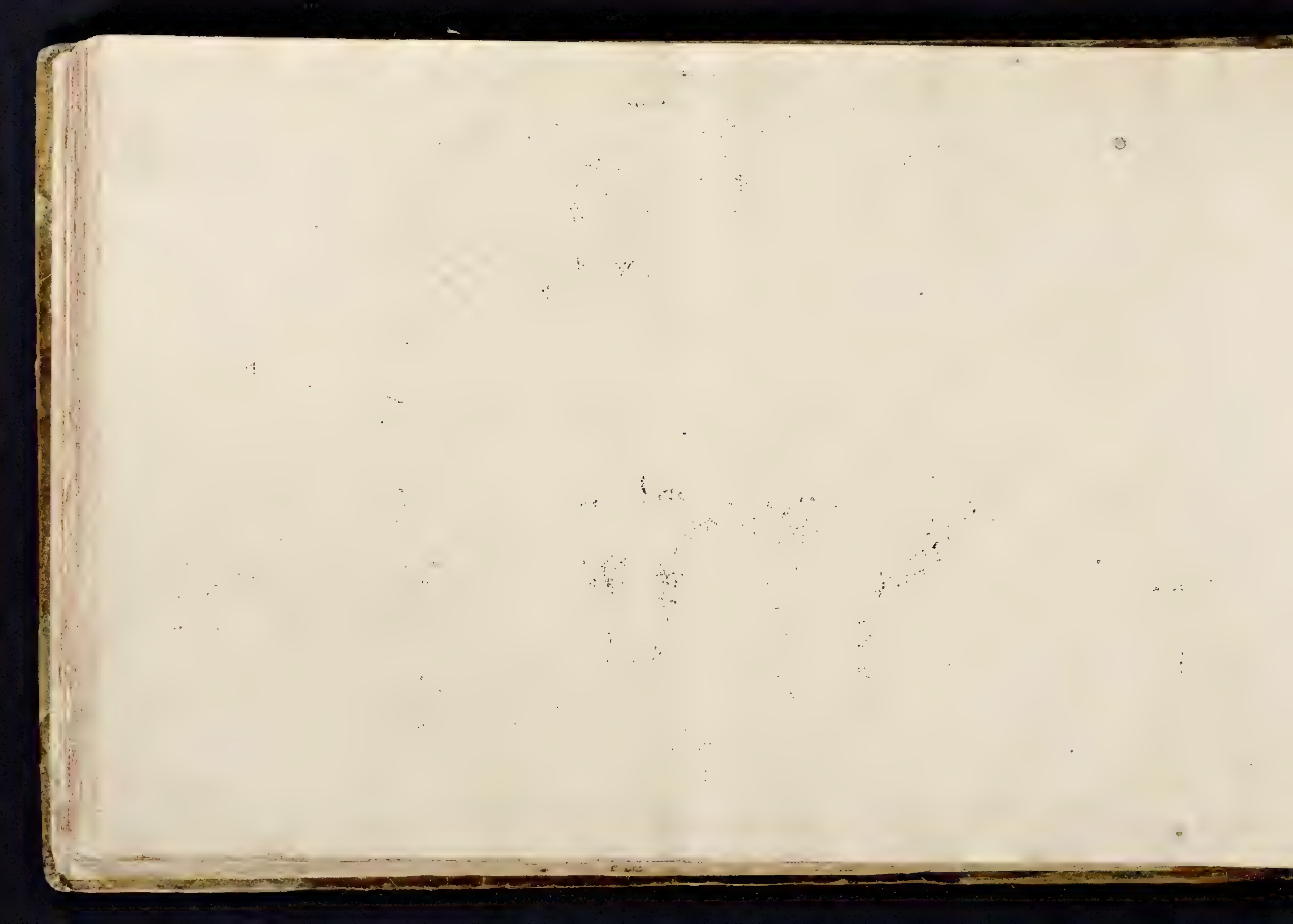
Vieum scr: Büchler sc.



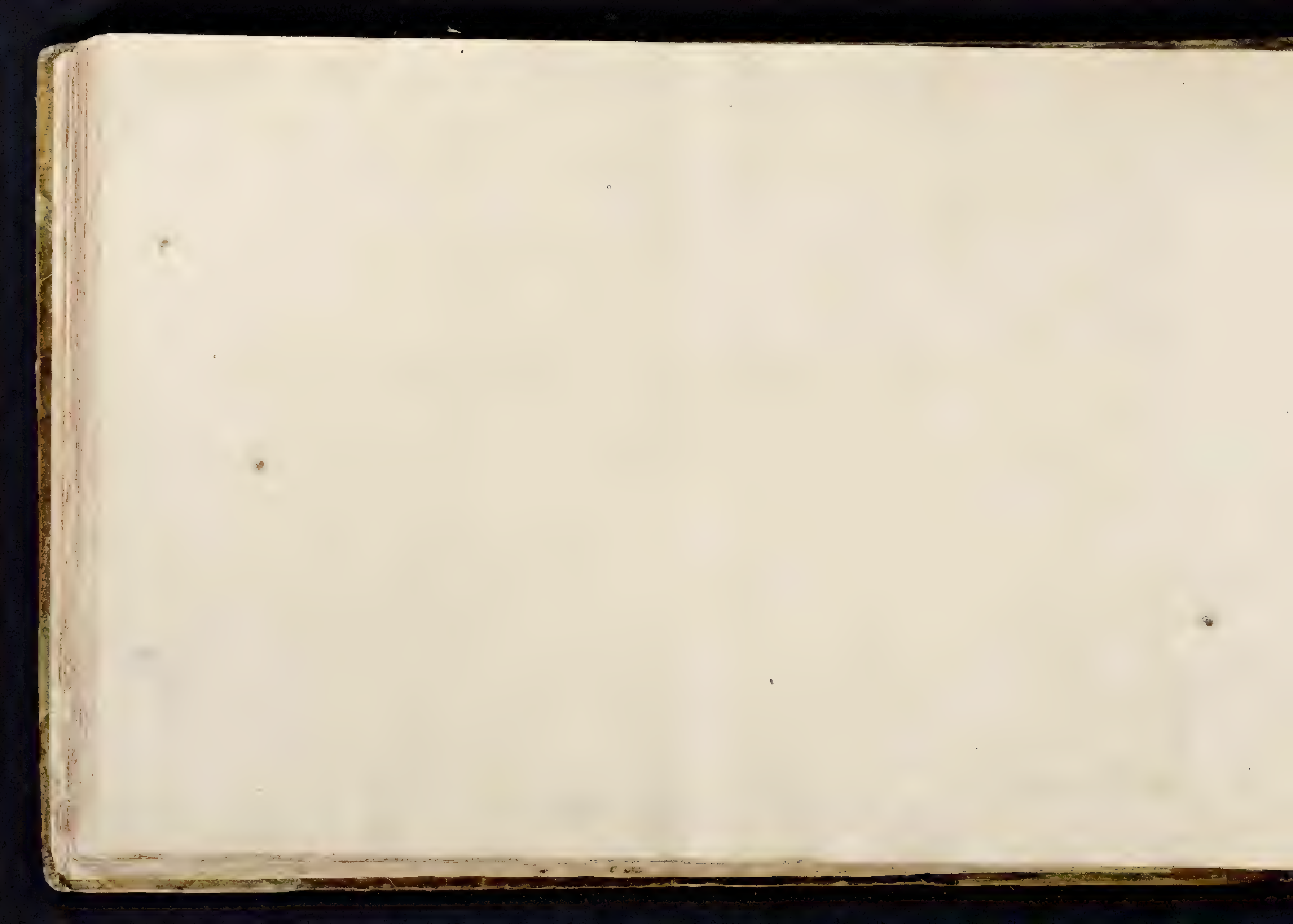

Betrachtet man alle diejeni-
gen Dinge, welche in der Welt vorkom-
men mit Bedacht ansiehet, ist es leichte, die Wechsel und Veränderungen derer
selben wahrzunehmen. Denn wenn wir den Schau Platz der Natur betrachten, wir vie-
ler Veränderungen solcher, sowohl der Zeit, Jahre, Wochen und Stunden unter-
worffen; so wird man abnehmen können, daß kein Augenblick dem andern gleich ist.
Nehmen wir den Menschen, als das edelste Geschöpf zu einem Beweisthum
an, so kan uns Moses, Joseph, David und noch andere mehr zum Exempel seyn, in-
dem sie aus dem tieffsten Staube zu dem höchsten Gipfel der Ehren gelanget;
hingegen dürffen wir es auch keinen blinden Schicksale zuschreiben, daß Xerxes
mit seinem fast unbeschreiblichen Heere zu Grunde gegangen und also ist es
auch heut zu Tage Gott noch leichte, einen zu erniedrigen, den andern zu erhöhen.
Vicum scripsit
Ardua per praeceps gloria tendit iter:
Korna sculpsit.

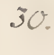



Niemand wird in Abrede seyn können, daß die
Schreib und Rechen Kunst eine von den edelsten und
besten Wissenschafften mit ist, indem man selbige in allen vorkommen=
den Fällen höchst nöthig hat. Der nun Gott der Herr billig vor den Erfinder und Urheber=
ber aller Wissenschafften gehalten wird; So hat es auch seiner Weisheit gefallen, dieselbe=
be mittelbarer Weise durch vernünfftiger Menschen zu entdecken und dürffen wir uns
nicht weiter darum bekümmern, wer der Erfinder der Buchstaben sey, doch wollen es
einige den Seth, andere hingegen Mosen, oder denen scharfsinnigen Egyptiern zuschrei=
ben. Wir haben aber durch Erfindung der Dinte und Papier einen grossen Vortheil erhalten
Joh: Alb: Büchler sc: Aug:




29.
TARDE AT GRAVITER
Gott hat durch die
Sündfluth die Strenge seiner Gerech
tigkeit offenbahret, nach welcher er die Laster der Men-
schen strafet, und nach langer Gedult zu rechter Zeit empfindlich heim-
suchet. Ob nun gleich die Nachkommen des Noah mit Schrecken an diese
Straf Gerechtigkeit Gottes hätten gedenken und sich vor Sünden hüten
sollen; so war doch dieses so ferne, daß sie vielmehr den Thurm zu Babel
aus Frevel baueten, wodurch sie Gott gleichsam trozen wolten, als kön-
te er sie durch eine abermahlige Sündfluth nicht mehr vertilgen, weil
Vicum scr:
dieser Thurm ihre Zuflucht seyn solte.
Zülly Sculps.





Verleumdungen

derer bösen Menschen gegen

den Nächsten sind heut zu Tage so gemein worden, daß sie es vor keine Sünde halten, wenn sie auch noch so übel von denselben reden. Solche Menschen zeigen nicht nur ihre schlechte Lebens Art dadurch an, son= dern setzen sich auch bey andern Leuten damit in üblen Credit, indem es wider alle honneur ist, und in der Heiligen Schrifft lesen wir also: Wer das beste zur Sache redet, von dem redet man wieder das beste, und wer al= les zum besten auslegt, der machet ihm viel Freunde. Syrach am 6. V. 5. Ein wahrhaffter Mund bestehet, aber falsche Mäuler sind dem Herrn ein Greuel.

ita amor proximi

Vicum scr

